

AUS DEM INHALT

GEMEINDERATSWAHL 2000 (S. 2 ff) • KUNST AM BIERDECKEL (S. 7)
• AUFHOHRCHEN (S. 8/9) • UMDRAHN (S. 10/11) • KRANKENHAUS
ZWETTL (S. 16) • ARZT- UND APOTHEKE (S. 17) • VERANSTALTUNGEN
(S. 18 ff) • PFINGSTSPEKTAKEL (S. 20 ff) • ORGELFEST (S. 24) •
SCHULPROJEKTE (S. 25/26) • STANDESAMT (S. 34/35)

Von der Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen waren 132 ungültig, es verblieben somit 7.775 gültige Stimmen, die sich auf die fünf kandidierenden Parteien ÖVP, SPÖ, Bürgerforum Zwettl (BFZ), FPÖ und Liberales Forum (LIF) wie folgt verteilen:

ÖVP	5.468 (70,30 %)
SPÖ	1.038 (13,60 %)
BFZ	640 (8,20 %)
FPÖ	583 (7,50 %)
LIF	46 (0,59 %)

Verteilung der Mandate

Dies ergab für die ÖVP 27 Mandate (1995: 24), für die SPÖ fünf Mandate (1995: 5), für das BFZ drei Mandate (1995: 5) und für die FPÖ zwei Mandate (1995: 3). Kein Mandat erhalten hat das Liberale Forum.

Folgende Kandidaten wurden in den Gemeinderat berufen: **von der ÖVP** ÖkR Franz Pruckner, Friedrich Sillipp, Franz Edelmaier, Erwin Engelmayer, Konrad Kurz, Her-

bert Prinz, Mag. Werner Reiling, Prim. Dr. Manfred Weissinger, Rudolf Assfall, Andrea Elsigan, Josef Floh, Hermann Hahn, Johann Hahn, Maria Haider, Herbert Kitzler, Johann Krapfenbauer, Franz Mold, Franz Oels, Franz Pfeffer, Anton Pollak, Franz Schaden, Prim. Dr. Winfried Strohmayer, Mag. Andreas Teufl, Franz Thaler, Franz Waldecker, Franz Wally, Andrea Wiesmüller;

von der SPÖ: Wilfried Brocks, Erich Böhm, Rupert Hahn, Herwig Groer, Erwin Hofbauer;

vom Bürgerforum Zwettl: Dr. Johann Berger, Bruno Gorski, Josef Schiller;

von der FPÖ: Dr. Christian Engelman, Erwin Reiter.

Konstituierende Sitzung

Der neue Gemeinderat konstituierte sich in der Sitzung am 27. April 2000. Nach der Angelobung sämtlicher Gemeinderäte fand die Wahl des Bürgermeisters, Vizebürgermeisters und der Stadträte

Das Ergebnis der

Bei der am 2.4.2000 stattgefundenen Gemeinderatswahl waren 10.521 Personen wahlberechtigt, das sind um 64 Personen mehr als bei der Gemeinderatswahl 1995. Insgesamt 7.907 Wahlberechtigte gaben ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 75,15 % entspricht. Diese lag damit um 3,07 Prozent unter jener des Jahres 1995. (Zum Vergleich: 1995 betrug die Wahlbeteiligung 78,22 Prozent und 1985 noch 84,88 Prozent.)

statt. Die Zahl der Stadträte wurde wie bisher mit acht beibehalten, wobei sieben Stadträte der ÖVP und einer der SPÖ zukommen. Das Ergebnis:

Bürgermeister: ÖkR Franz Pruckner

Vizebürgermeister: Friedrich Sillipp

Stadträte: für die ÖVP Franz Edelmaier, Erwin Engelmayer, Konrad Kurz, Herbert Prinz, Mag. Werner Reiling, Prim. Dr. Manfred Weissinger und Friedrich Sillipp und für die SPÖ Wilfried Brocks.

Weiters auf der Tagesordnung der konstituierenden Gemeinderatssitzung stand die Bildung der insgesamt acht Gemeinderatsausschüsse sowie des Prüfungsausschusses, wobei die Zahl der Ausschussmitglieder mit jeweils sieben festgelegt wurde. Im Anschluß daran wurden die Ausschussmitglieder für die Bereiche „Allgemeine Verwaltung, Raumordnung und Finanzwirtschaft“, „Kultur und Sport“, „Schulen, Kindergärten und Tourismus“,

Fortsetzung Seite 5

REIFEN-, FELGEN- & VULKANISIERFACHBETRIEB

REIFEN STEININGER

OTTO STEININGER
Ges. m. b. H.

Schwarzenauer Straße 1
A-3910 Zwettl-NÖ
Tel. 02822/52609
Fax 02822/52609-8

Filiale:
Lindenhofstraße 10
A-3830 Waidhofen/Thaya
Tel. 02842/52127



Wir haben das Lokal - wir haben die Küche

Wir haben die Hits Rindfleisch-Spezialitäten

17. - 30. Juni 2000

SCHÖN SIE HIER ZU TREFFEN!
Restaurant Schön - Zwettl - Landstraße 54

Telefon 02822/52547

Gemeinderatswahl 2000



Der Gemeinderat 1995 - 2000

1. Reihe von links nach rechts: StR Franz Edelmaier, StR Erwin Engelmayr, StR Mag. Werner Reilinger, StR HR Dr. Hans Mitterecker, Bgm. ÖkR Franz Pruckner, Vbgm. Friedrich Sillipp, StR Herbert Prinz, StR Dr. Johann Berger, StR Wilfried Brocks; **2. Reihe:** StADir. RegR Dr. Wolfgang Meyer, GR Dir. Franz Preiß, GR Dr. Christian Engelmann, GR Mag. Andreas Teuffl, GR Mag. Brigitte Mayerhofer-Sebera, GR Michaela Loidl, GR Engelbert Wagner, GR Ferdinand Steiner, VB Eva Berger
3. Reihe: GR Rudolf Assfall, GR Anton Pollak, GR Franz Schaden, GR Franz Thaler, GR Rudolf Berger, GR Rupert Hahn, GR Prim. Dr. Winfried Strohmayer; **4. Reihe:** GR Erwin Reiter, GR Franz Mold, GR Johann Hahn, GR Franz Pfeffer, GR Bruno Gorski, GR Ing. Ewald Gärber, GR Erich Böhm, GR Hermann Hahn; **5. Reihe:** GR Franz Waldecker, GR Johann Krapfenbauer, GR Konrad Kurz, GR Reinhard Todt, GR Josef Schiller, GR Erwin Hofbauer
Bild: Foto Berger



Der neue Gemeinderat stellt sich vor

1. Reihe von links nach rechts: StR Erwin Engelmayr, StR Franz Edelmaier, StR Herbert Prinz, Vbgm. Friedrich Sillipp, Bgm. Franz Pruckner, StR Mag. Werner Reilinger, StR Prim. Dr. Manfred Weissinger, StR Konrad Kurz, StR Wilfried Brocks; **2. Reihe:** StADir. RegR Dr. Wolfgang Meyer, GR Josef Floh, GR Franz Mold, GR Maria Haider, GR Andrea Wiesmüller, GR Andrea Elsigan, GR Erwin Hofbauer, GR Josef Schiller, GR Johann Krapfenbauer, VB Eva Berger; **3. Reihe:** GR Rudolf Assfall, GR Hermann Hahn, GR Franz Pfeffer, GR Johann Hahn, GR Herwig Groer, GR Franz Schaden, GR Dr. Christian Engelmann, GR Erwin Reiter; **4. Reihe:** GR Franz Oels, GR Herbert Kitzler, GR Rupert Hahn, GR Dr. Johann Berger, GR Bruno Gorski, GR Erich Böhm; **5. Reihe:** GR Franz Wally, GR Anton Pollak, GR Franz Thaler, GR Prim. Dr. Winfried Strohmayer
Bild: Foto Berger



Bgm.
Franz
Pruckner

Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!

Mit der konstituierenden Gemeinderatssitzung vom 27. April wurde eine neue Gemeinderatsperiode eröffnet. Ich danke Ihnen, dass Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht haben und sehe im Wahlergebnis vom 2. April den deutlichen Auftrag, unsere Gemeindefarbeit im Geist eines verantwortungsvollen „Miteinanders“ fortzusetzen.

Den ausgeschiedenen Stadt- und Gemeinderäten möchte ich an dieser Stelle für Ihre langjährige, verdienstvolle Tätigkeit danken. Ein besonderer Dank auch an die neu in den Gemeinderat berufenen Mandatäre, die ihre Aufgaben im Interesse der Allgemeinheit erfüllen und denen ich viel Freude bei dieser Tätigkeit wünsche.

Zu den vielen Arbeitsschwerpunkten der kommenden Gemeinderatsperiode zählen u. a. die Errichtung zeitgemäßer Freizeitanlagen mit Freibad und Hallenbad, der Um- und Zubau des Krankenhauses sowie des Seniorenzentrums St. Martin, die verbesserte Unterbringung der polytechnischen Schule, die Erhaltung bestehender bzw. die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Errichtung eines Kulturzentrums und einer Viertelsgalerie, die Erhaltung und der weitere Ausbau von Betreuungseinrichtungen für Kinder, die Unterstützung der Landwirtschaft u. a. durch Erhaltung und weiteren Ausbau der Güterwege, die weitere Errichtung von Abwasserbeseitigungsanlagen und Sicherung der Trinkwasserversorgung, ein ökologisch orientiertes Verkehrskonzept sowie die Errichtung einer Zwettler Umfahrung. Um diese Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können, bedarf es der konstruktiven Zusammenarbeit aller und ich bitte daher nicht nur alle Mandatäre und Mitarbeiter(innen), sondern auch alle Institutionen, Interessensgruppen und Vereine und vor allem Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, um Ihre Mitarbeit.

Sprengelwahlergebnisse der Gemeinderatswahl 2.4.2000

Z
w
e
t
t
l

Sprengel	Wahlber.		abgeg.St.		ungültig		gültig		ÖVP		SPÖ		BFZ		FPÖ		LIF	
	1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000
01 Zwettl Stadt	1522	1473	1064	1015	20	13	1044	1002	429	497	297	272	218	135	100	89	0	9
02 Zwettl Stadt	1096	1111	1019	921	21	17	998	904	532	574	192	152	198	111	76	55	0	12
03 Zwettl Stadt	1268	1222	866	770	21	17	845	753	380	419	170	158	206	100	89	70	0	6
04 Krankenhaus	0	0	62	66	2	3	60	63	40	47	7	5	11	9	2	2	0	0
05 Gschwendt	462	462	379	371	10	3	369	368	241	272	80	60	42	21	6	12	0	3
06 Friedersbach	564	560	407	422	2	2	405	420	311	321	18	27	15	9	61	62	0	1
07 Eschabruck	219	218	168	160	4	5	164	155	123	127	27	16	8	3	6	9	0	0
08 Kleinschönau	200	215	179	181	2	2	177	179	138	152	11	10	18	9	10	8	0	0
09 Gradnitz	109	118	97	96	1	1	96	95	74	74	10	13	7	4	5	4	0	0
10 Großglobnitz 1	349	349	291	258	6	7	285	251	210	203	25	11	23	22	27	15	0	0
11 Großglobnitz 2	454	434	314	311	2	7	312	304	230	242	21	16	35	16	26	30	0	0
12 Jagenbach	398	443	309	300	9	2	300	298	241	213	22	30	17	31	20	24	0	0
13 Jahrgings	453	440	350	341	10	6	340	335	254	260	50	38	22	17	14	19	0	1
14 Marbach/W.	579	571	457	440	7	2	450	438	301	322	51	37	15	8	83	69	0	2
15 Oberstrahlbach	424	435	337	345	9	8	328	337	268	259	14	26	29	25	17	21	0	6
16 Rieggers	224	215	182	176	1	1	181	175	158	157	4	3	14	8	5	7	0	0
17 Rosenau Dorf	166	134	147	136	2	1	145	135	130	126	0	5	7	1	8	3	0	0
18 Rosenau Schloß	474	492	334	354	5	6	329	348	225	265	26	39	30	19	48	23	0	2
19 Stift Zwettl	463	463	359	354	5	10	354	344	226	239	33	38	75	38	20	27	0	2
20 Gerotten	153	159	136	135	5	4	131	131	101	105	20	15	8	4	2	7	0	0
21 Großhaslau	163	160	130	126	0	1	130	125	124	109	1	6	4	3	1	7	0	0
22 Rudmanns	478	536	404	427	4	7	400	420	309	324	32	40	41	42	18	13	0	1
23 Unterrabenthan	121	115	90	85	2	1	88	84	70	66	5	10	7	4	6	3	0	1
24 Landespflegeheim	0	95	0	43	0	3	0	40	0	29	0	9	0	0	0	2	0	0
25 Ottenschlag	53	48	41	39	0	2	41	37	38	33	1	2	2	0	0	2	0	0
26 Bürgerheim	65	53	57	35	0	1	57	34	57	33	0	0	0	1	0	0	0	0
insgesamt	10457	10521	8179	7907	150	132	8029	7775	5210	5468	1117	1038	1052	640	650	583	0	46
%			78,22%	75,15%					64,90%	70,30%	13,90%	13,60%	13,10%	8,20%	8,10%	7,50%		0,59%

Fortsetzung von Seite 2

„Soziale Wohlfahrt und Gesundheitswesen“, „Straßen- und Wasserbau, Öffentliche Einrichtungen“, „Umwelt“, „Feuerwehrwesen, Dorferneuerung, Häuser- und Friedhofsverwaltung“, „Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verkehr“ sowie die Mitglieder des Prüfungsausschusses gewählt.

Änderungen bei den Ressorts der Stadträte

Mit Verordnung des Bürgermeisters vom 3.5.2000 wurden die Aufgabenbereiche der einzelnen Stadträte festgelegt: StR Herbert **Prinz** übernimmt das Ressort „Allgemeine Verwaltung, Raumordnung und Finanzwirtschaft“ von seinem Vorgänger Dr. Hans Mitterecker, der mit der Funktionsperiode 1995-2000 aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist.

Prim. Dr. Manfred **Weissinger** ist als neuer Gesundheitsreferent für die Bereiche „Soziale Wohlfahrt und Gesundheitswesen“ zuständig. Vbgm. Friedrich **Sillipp** nimmt künftig die Interessen der „Schulen und Kindergärten“ sowie des „Tourismus“ wahr, während Mag. Werner **Reilinger** weiterhin die Bereiche „Kultur und Sport“ betreut. StR Erwin **Engelmayr** ist - wie bereits in der Vergangenheit - Ansprechpartner für das um die Agenden der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erweiterte Ressort „Umwelt“.

Das „Feuerwehrwesen“ sowie die Belange der „Dorferneuerung“ und die „Häuser- und Friedhofsverwaltung“ werden künftig von StR Konrad **Kurz** betreut.

Unverändert blieben die Aufgabenbereiche von StR Franz **Edelmaier**, der auch in Zukunft für „Strassen- und Wasserbau und Öffentliche Einrichtungen“ verantwortlich ist und von StR Wilfried **Brocks**, dessen Zuständigkeitsbereiche weiterhin die „Öffentliche Ordnung und Sicherheit und der Verkehr“ sind.

Die Zuständigkeitsbereiche und Sprechstunden der Stadträte

Bürgermeister
ÖkR Franz **PRUCKNER**

Montag, 8.00 - 10.00 Uhr
und gegen Voranmeldung

Vizebürgermeister
Friedrich **SILLIPP** (Zimmer 28)
(Tel.Nr. 02822/503-114)
(Schulen u. Kindergärten, Tourismus)

Montag, 10.00 - 12.00 Uhr

StR Franz **EDELMAIER** (Zimmer 28)
(Tel.Nr. 02822/503-114)
(Strassen- u. Wasserbau, Öffentl. Einrichtungen)

Montag, 10.00 - 12.00 Uhr

StR Erwin **ENGELMAYR** (Zimmer 29)
(Tel.Nr. 02822/503-113)
(Umwelt)

Montag, 9.00 - 11.00 Uhr

StR Konrad **KURZ** (Zimmer 29)
(Tel.Nr. 02822/503-113)
(Feuerwehrwesen, Dorferneuerung,
Häuser- u. Friedhofsverwaltung)

Montag, 10.00 - 12.00 Uhr

StR Herbert **PRINZ** (Zimmer 28)
(Tel.Nr. 02822/503-114)
(Allg. Verwaltung, Raumordnung u. Finanzwirtschaft)

Montag, 10.00 - 12.00 Uhr

StR Mag. Werner **REILINGER** (Zimmer 36)
(Tel.Nr. 02822/503-115)
(Kultur u. Sport)

Montag, 9.00 - 11.00 Uhr

StR Prim. Dr. Manfred **WEISSINGER**
(Soziale Wohlfahrt u. Gesundheitswesen)

Donnerstag, 15.00 - 17.00 Uhr
in seinem Büro im
Krankenhaus

StR Wilfried **BROCKS** (Zimmer 29)
(Tel.Nr. 02822/503-113)
(Öffentl. Ordnung u. Sicherheit, Verkehr)

Donnerstag, 8.00 - 10.00 Uhr
auch telef. Terminvereinbarung
im Büro (02822-53787/2401)



Florianijünger feierten heilige Messe zu Ehren ihres Schutzpatrons

Am Sonntag, 7. Mai 2000, trafen sich auf Einladung von Bürgermeister ÖkR Franz Pruckner und Bezirkskommandant OBR Ing. Gewalt Brandstötter sämtliche Feuerwehren der Pfarrgemeinden Stadt Zwettl und des Stiftes Zwettl, um eine Messe zu Ehren des Schutzpatrons der Feuerwehren zu feiern. Um 8.45 Uhr sammelten sich die uniformierten Abordnungen vor der Feuerwehrzentrale, um anschließend in geschlossener Formation zur Stadtpfarrkirche zu marschieren.

Foto: Monika Prinz

Kurz notiert: Einige Punkte aus der Gemeinderatssitzung vom 28. März 2000

Rechnungsabschluss 1999

Finanzstadtrat Dr. Hans Mitterecker präsentierte den Rechnungsabschluss 1999, der mit einem Gesamthaushalt von 335,1 Millionen Schilling schloß. Bürgermeister ÖKR Pruckner dankte StR Dr. Mitterecker, der mit der Funktionsperiode 1995-2000 aus dem Gemeinderat ausschied, für die umsichtige und verantwortungsvolle Führung der Gemeindefinanzen.

Ehrenringverleihung an Komm. Rat Ing. Ewald Mengl

Als Zeichen des Dankes für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit in zahlreichen öffentlichen Funktionen – davon viele Jahre als Gemeinderat, Stadtrat und Vizebürgermeister – sowie für seine Leistungen in den Bereichen des Sports und der Wirtschaft wird Komm. Rat Ing. Ewald Mengl mit dem Ehrenring der Stadtgemeinde Zwettl ausgezeichnet. Die Verleihung findet am 21. Juni im Rahmen einer Feier statt. Ein ausführlicher Bericht über dieses Ereignis folgt in der nächsten Ausgabe der NZN.

Volks- und Sonderschule Zwettl:

Turnsaal wird im Zuge der Umbauarbeiten saniert

Der bestehende Turnsaal der Volks- und Sonderschule Zwettl unterliegt einer starken Abnutzung durch den Schul- und Freizeitbetrieb. Im Zuge einer Generalsanierung, die u. a. die Erneuerung des Bodenbelages und der Beleuchtung umfasst, soll auch die Grundausstattung des Saales an aktuelle Normen und Vorschriften angepasst werden.

Volksschulen Großglobnitz und Rieggers: Einrichtung der Direktionsräume wird erneuert

Die Direktionsräume der Volksschulen Großglobnitz und Rieggers werden mit neuen Fußböden ausgestattet. Einstimmig beschlossen wurde in beiden Fällen auch die Anschaffung einer neuen Möblierung, die den mit der Zahl der Klassen gewachsenen Anforderungen entspricht.

Sporthalle Zwettl: Erneuerung der Tonanlage

Um die Sporthalle auch künftig für Kultur- und Sportveranstaltungen nutzen zu können, wurde die Erneuerung der bestehenden Tonanlage beschlossen.

Stadtsaal: Verbesserung der Bühnenlichtanlage

Im Zwettler Stadtsaal werden ein neues, dem Stand der Technik entsprechendes Mischpult für die Lichtsteuerung sowie ein automatisch gesteuerter Suchscheinwerfer installiert, um auch weiterhin die technisch reibungslose Durchführung von Veranstaltungen zu gewährleisten.

USC Großglobnitz erhält Subvention für Geräteraum

Für den Betrieb der vom USC Großglobnitz betreuten Asphaltstockbahnen ist die Errichtung eines Geräteraumes erforderlich. Zu den geschätzten Materialkosten in Höhe von 213.550,- S steuert die Stadtgemeinde Zwettl eine Subvention in Höhe von 150.000,- S bei. Eine weitere Förderung, nämlich in Höhe von 40.000,- S, erhält der Verein seitens des Landes NÖ.

Tennisanlage Propstei: Sanierung des Tennisplatzes

Der UTC Zwettl – Sektion Tennis hat in den Jahren 1995 bis 1999 eine Generalsanierung der fünf Tennisplätze durchgeführt. Für die Erneuerung der Plätze drei und vier wurde seitens der Gemeinde 1999 eine Förderung in Höhe von 60.000,- S gewährt. Für die Erneuerung des fünften Platzes erhält der UTC Zwettl einen Kostenzuschuß in Höhe von 30.000,- S.



FF Hörmanns lud zur Besichtigung des neu errichteten Feuerwehrhauses ein

Als stellv. Kommandant der FF Hörmanns konnte HBM Wilfried Reichenvater am 27.2.2000 zahlreiche Gäste begrüßen, die sich die Besichtigung des neuen, im Rohbau fertig gestellten Feuerwehrhauses nicht entgehen ließen. Nach einem Rückblick auf die kurze Bauzeit von 10 Monaten erklärten Bgm. ÖKR Franz Pruckner und StR Erwin Engelmayer gemeinsam mit Bezirkskommandant OBR Ing. Gewalt Brandstötter ihre vollste Zufriedenheit über die Leistungen der FF Hörmanns. „Bisher wurden 2.500 Arbeitsstunden geleistet“, informierte Reichenvater, der den Verantwortlichen bei der Stadtgemeinde für die gute Zusammenarbeit und für die finanzielle Unterstützung dankte: „Auch im heurigen Jahr wird rasch weitergearbeitet, sodass die feierliche Eröffnung bis 2001 erfolgen kann.“ Nach der Besichtigung lud die FF Hörmanns zu einem Imbiss ein.

Ihr Einkaufserlebnis in Zwettl!

HEIMVORTEIL Neuer Markt 18

Frische

- Obst und Gemüse im gekühlten Marktplatz
- Feinkost - für Sie frisch aufgeschnitten
- 70 Käsesorten in der Theke
- ofenfrisches Gebäck

Appetito

Der Treffpunkt für den kleinen Hunger.

- warme + kalte Snacks den ganzen Tag
- HORNIG Espresso
- Mittags Specials

Service

- **60 P** - vor der Tür
- Bestellen & Abholen unter Tel.: 02822/52572
- Fax, Kopierer

Extra Alles Gute liegt so nah... **Nah & Frisch**

800 JAHRE STADT ZWETTL

Die aktuelle Edition „Kunst am Bierdeckel“ ist dem Stadtjubiläum gewidmet

Anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Stadt Zwettl“ hatten sich 25 Künstlerinnen und Künstler an der gemeinsamen Ausschreibung der Privatbrauerei und der Stadtgemeinde Zwettl beteiligt und ihre – stilistisch wie inhaltlich sehr vielfältigen – Entwürfe zur Gestaltung der Millenniumsdition „Kunst am Bierdeckel“ eingereicht. Die Jury, der auch Bürgermeister ÖkR Pruckner, StR Mag. Werner Reilinger und Mag. Karl Schwarz angehörten, entschied sich für eine humorvoll gestaltete, durch historische und architektonische Details bestechende Motivserie aus der Feder des gebürtigen Zwettlers Ignaz Hofbauer.

Am 12. April 2000 wurden die bei Sammlern in aller Welt begehrten Bierdeckel-Motive dann im Rahmen einer Feier im Hotel-Restaurant Schwarz-Alm dem zahlreich erschienenen Publikum und den Vertretern der Presse präsentiert.

Braukunst und bildende Kunst

Komm. Rat Karl Schwarz rückte in seinen Begrüßungsworten die Verbindung zwischen Braukunst und bildender Kunst in den Vordergrund. So sei die in einer Auflagenhöhe von 2.5 Millionen Stück vertriebene Edition „Kunst am Bierdeckel“ ein hervorragendes Medium, um die Botschaft „des Heimatgefühls und der Ursprünglichkeit quer durch Österreich zu tragen.“ Bürgermeister ÖkR Franz Pruckner lobte die detailgetreue Ausführung der sechs Motive, die den Betrachter auf eine Zeitreise quer durch die Zwettler Geschichte entführen.

Ignaz Hofbauer signierte Bierdeckel

Der eigentliche „Star“ des Abends aber war der Künstler selbst: mit sehr persönlichen und humorvollen Worten schilderte Ignaz Hofbauer seinen Werdegang und auch wie es zu diesen Entwürfen kam. Bereits mit seiner ersten Bemerkung, er sei als „der Mittlere von 6 Kindern“ in Ratschenhof zur Welt gekommen – „a große Ortschaft mit 10 Häuser, do drüben im Wald“ – eroberte er die Herzen des



Präsentierten am 12. April 2000 gemeinsam die dem 800-Jahr-Jubiläum von Zwettl gewidmete Millenniumsdition „Kunst am Bierdeckel“: Komm. Rat Karl Schwarz, Ing. Ignaz Hofbauer, Pater Maximilian Krausgruber und Bürgermeister ÖkR Franz Pruckner (v. li.).

Publikums quasi im Sturm. Mit ebenso humorvollen Worten stellte er kurz die einzelnen Motive vor und erläuterte die abgebildeten Epochen, Personen und Bauwerke. Während das Publikum stürmisch applaudierte und anschließend zum gemütlichen Teil, nämlich zu einem Imbiss und zu Getränken übergang, erfüllte Ignaz Hofbauer Sammlerwünsche und signierte „seine“ Bierdeckel. Auch die vielen Foto- bzw. Interview-Wünsche wollten erfüllt werden und so sah man Ignaz Hofbauer an diesem Abend noch lange Zeit ins Gespräch mit Journalisten vertieft, denen er geduldig Rede und Antwort stand.

Die Edition

Die sechsteilige Bierdeckel-Edition „800 Jahre (Brau)stadt Zwettl“ ist auf dem besten Weg, zu einem Publikumsrenner zu werden. Wie einst bei der beliebten und mittlerweile vergriffenen Edition „Zwettler Originale“ stellt sich auch bei diesen Motiven ein humorvolles „Aha“-Erlebnis ein, spätestens dann nämlich, wenn der Blick vom Bierdeckel zurück in die Zwettler Wirklichkeit schweift. Übereinstimmungen mit lebenden Personen sind durchaus beabsichtigt und so bevölkern neben Walther von der Vogelweide und den „Kuenringerbuam“ (O-Ton Ignaz Hofbauer) auch Pater Maximilian und das als Albrecht-Dürer-Double gestaltete Konterfei von Ralf Wittig die von Ignaz Hofbauer geschaffene Bilderwelt. Die Zeitreise führt vom Mittelalter über die Barockzeit und die Epoche der k.u.k.-Monarchie bis in die Zwettler Gegenwart. Bierdeckel Nr. 6 zeigt eine Kombination aus Parkspirale und Hundertwasserbrunnen. Im Bildvordergrund sind zwei computerbegeisterte Jugendliche zu sehen, die per Mausclick durch das Internet surfen. Oder wie Ignaz Hofbauer es formulierte: „Zwoa jusa [Anm.: „user“] wia ma do sogt, mit 'am Bill Gates-Apparat.“



Die beiden erwähnten Bierdeckel-Motive und eine Rückseite mit der Text-Info „800 Jahre Stadt Zwettl“.



Volksmusik kennt keine Altersgrenzen: am 28. April präsentierten die Kinder der Zwettler Schulen im Stadtsaal ihre volksmusikalischen Projekte vor vielen hundert Zuschauer(inne)n.



Das Seniorenzentrum St. Martin, das Caritas Wohnheim sowie das Krankenhaus Zwettl und das NÖ Landes-Pensionisten-Pflegeheim (siehe Foto) erhielten am Freitag musikalischen Besuch: die Gruppen „Brennofen Musi“, „So und So“ und das „Gerungser Ensemble“ erfreuten die Heimbewohner(innen) und Patienten mit fröhlichen Liedern und „Musikalischen Ständchen“. Dass die Musik auf diese Weise zu den älteren, kranken oder behinderten Mitmenschen gebracht wird, zählt mit zu den schönsten Eindrücken während des „aufhOHRchen“-Festivals.



„Eine Synthese aus Volkskultur und Populärkultur“, nannte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll die von den zahlreichen Tanz- und Musikgruppen gebotenen Darbietungen: „Vielleicht auch ein Anreiz für den einen oder anderen, selbst zum Instrument zu greifen“.

8. NÖ Volks „aufhOHRchen“

Zahlreiche Chöre, Volksmusiker(innen), Vereine und Törsfestival „aufhOHRchen“, das auf Einladung der Stadtgenossen die Zusammenstellung des abwechslungsreichen Programms verantwortlich.



Die „Wirtshausmusik“ zählte zu den Hauptattraktionen am Freitag, 28. April. Hier im Bild ist die Gruppe „d’Landlergeiger“ zu sehen, die im Gasthaus Kuba das Publikum begeisterte.



„Auf Plätzen und Wegen“, nämlich am Dreifaltigkeitsplatz, musizierten u. a. die „Harmonikafreunde Plochingen 1930 e.V.“ und das Ensemble „d’Horngeiger“ der Musikschule Horn.



Musikfestival in Zwettl zu Gast

Typen aus dem In- und Ausland beteiligten sich am Musikfestival vom 28. bis 30. April ganz Zwettl zum Klingen brachte. Für die Volkskultur NÖ gemeinsam mit dem Club NÖ



Auf der aufHÖRchen-Bühne am Hauptplatz gab es am Freitag und Samstag ein Defilee aller mitwirkenden Straßen- und Wirtshausmusikanten. Mit Kostproben ihres Könnens – die vom ORF aufgezeichnet wurden – präsentierten sich u. a. die „Echsenbacher Kirtagsmusi“, das „Ötscherlandtrio“ und der 75jährige „Fiachtabauer“, der mit seiner Spielweise Vorbild für junge Musikanten ist.



Mit dem Aufstellen des von den Katastralgemeinden Gradnitz und Unterrabenthan gespendeten Maibaumes vis-à-vis der Feuerwehrzentrale klang am Sonntag, 30. April, das Festival aus. Für die schwungvolle musikalische Umrahmung sorgten der Musikverein C. M. Zieherer, die Harmonikafreunde Plochingen 1930 e.V. sowie die Gruppen des Sängertreffens.



Auch mit dabei am Hauptplatz: die zünftigen „D'Aberseea Musikanten“, die „Florianer Tanzgeiga“, und die jungen „Zwiefachen“, deren Spielfreude und Humor das Publikum begeisterte. Die Gruppe „Tümata“ aus Niederneustift bereicherte das Klangspektrum mit orientalischer Musik.



Beim Sängertreffen „Lieder der Region“ präsentierten der Zwettler Singkreis, der Bäuerinnenchor der AGB Zwettl und die Singgemeinschaft des Bildungs- und Heimatwerkes NÖ Großdietmanns unter Chormeister Joachim Adolf ein gemeinsames Programm.



Sorgen beim „Umidrahn“ für internationale Farbtupfer: die Tanzgruppen Tiljan aus Uppsala/Schweden und das Práchensky Folklore-Ensemble aus Strakonice/Tschechien.



Es darf getanzt werden: zahlreiche Volkstanzgruppen aus Niederösterreich, Schweden und Tschechien wirkten im Rahmen von „aufhOHRchen“ am 30. April 2000 beim Volkstanzfestival „Umidrahn“ auf dem Zwettler Hauptplatz mit. Wir zeigen Ihnen einige Momentaufnahmen von diesem Tanzereignis.



Zahlreiche Gruppen aus dem Waldviertel und aus ganz Niederösterreich zeigten heimisches Tanzbrauchtum. So begeisterten die Volkstanzgruppen Jahnings, Kottes, Groß Gerungs, Rapottenstein, Schönbach und Schweiggers das Publikum.



„am Hauptplatz“



Bootstransfer startete neue Saison

Beim Deckerspitz in Mitterreith wurde seitens der Stadtgemeinde Zwettl eine Bootsanlegestelle eingerichtet. Von hier aus gibt es vierteljährlich eine Schiffsverbindung, die an der malerischen Umgebung des Stausees vorbei zum Bootsbetrieb in Ottenstein führt.

Radler können ihre Fahrräder mitnehmen und die Strecke zwischen Rastenfeld und Zwettl abkürzen

Im vergangenen Jahr wurde mit der Einrichtung eines regelmäßigen Schiffsverkehrs mit Fahrradtransport am Stausee Ottenstein begonnen. Die heurige Saison dauert bis einschließlich 30. September 2000 und bietet neben der Verdoppelung der Fahrzeiten auch eine deutliche Reduzierung der Fahrpreise: Erwachsene zahlen für die einfache Fahrt 25,- S bzw. für die Hin- und Rückfahrt 40,- S. Kinder brauchen für die Schiffspassage nichts zu bezahlen und auch der Transport von Fahrrädern ist kostenfrei. Die Abfahrtszeiten in Ottenstein sind jeweils um 9, 10.30, 13.30 und 15.45 Uhr. Von der Anlegestelle beim „Deckerspitz“ in Mitterreith geht es jeweils um 9.45, 11.15, 14.15 und 16.30 Uhr retour zum Bootsbetrieb in Ottenstein. Während der Bootsfahrt haben Sie die Möglichkeit, die reizvolle Landschaft rund um den See in aller Ruhe zu genießen. Weitere Informationen sind erhältlich beim Bootsbetrieb Ottenstein (Tel. 02826/267).



Sommer Kurse

**Einstieg
jeden Montag**

zusätzlich Kurse in
**Allentsteig,
Gr. Gerungs und
Ottenschlag**

die neue Fahrschule
DOLEJSCHI

**3910 Zwettl
Industriestrasse 6**

Ruf an **02822 / 525 160**



homepage:
www.wvnet.at/dolejschi

KW Zwettl:

1898 - Pionierleistung für 2.000 Glühlampen

Zu einer Zeit, als in der Residenzstadt Wien noch die Gaslaternenanzünder durch die Straßen und Gassen huschten, hatten die Zwettler im Waldviertel schon eine elektrische Straßenbeleuchtung. Denn bereits 1898 wurde in einer wahren Pioniertat das Kraftwerk Zwettl, welches man in der Nähe der sogenannten Gschwendtmühle errichtete, fertiggestellt. Über 100 Jahre hat nun das damals erste Wechselstrom-Überlandwerk der österreichisch-ungarischen Monarchie auf dem „Buckel“. Anlässlich der 100 Jahr-Feier wurde eine komplette Renovierung vorgenommen, damit erstrahlt es wieder im neuen „alten Glanz“ und arbeitet immer noch einwandfrei.



So sah das 1898 fertiggestellte Kraftwerk im Jahre 1955 aus.

Die Pioniere

Kurz vor der Jahrhundertwende war die Ausnützung der Wasserkräfte für die Stromversorgung auf dem flachen Lande noch wenig verbreitet. Trotzdem planten anno 1892 drei Zwettler Gewerbetreibende - Friedrich Göschl, Karl Löscher und Alois Wichtl - die Errichtung einer elektrischen Betriebsanlage, die aus einem Wehr, einem Werksgerinne und einer Turbine bestehen sollte. Die auf diese Weise gewonnene mechanische Kraft sollte mittels einer Dynamomaschine in elektrische Energie umgewandelt werden. In den damaligen Berechnungen hieß es, daß es möglich wäre, einen Kraftstrom von 50 PS abzugeben; dieser würde zur Speisung von 600 Glühlampen ausreichen. Das fünf Jahre darauf erbaute Kraftwerk erreichte eine etwa dreimal so hohe Leistung.



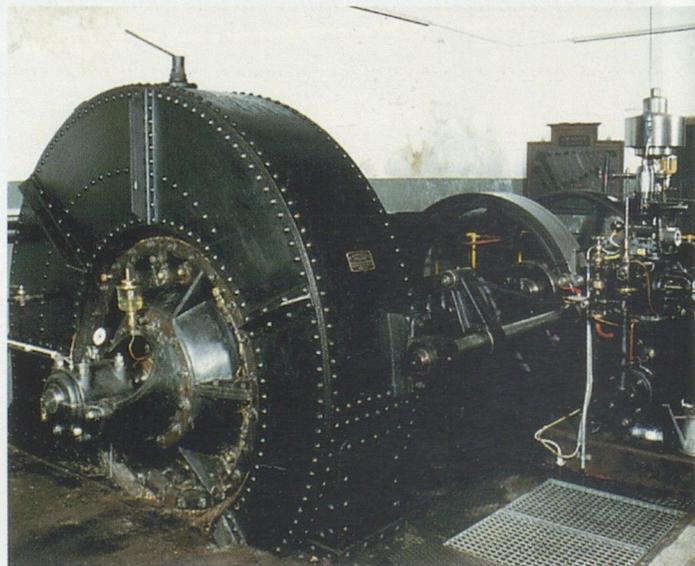
25.3.1897: Erster Spatenstich zum E-Werksbau

Gründung einer Genossenschaft

Die Kosten für die Pläne, Katasterkosten, Gesuche und Kommission bestritten vorerst die oben angeführten drei Männer. Nach erreichter Baubewilligung des Werkes sollte zur Aufbringung des notwendigen Kapitals eine Genossenschaft gegründet werden: die Zwettler Elektrizitätsgenossenschaft mit beschränkter Haftung, kurz ZEG. In relativ kurzer Zeit schlossen sich immer mehr Stromabnehmer der Genossenschaft an. Als Ergänzung zur Wasserkraftanlage wurde ein Dampf-Lokomobile angeschafft und daran ein zweiter Generator angeschlossen.

Übernahme durch die NEWAG

Die Jahre nach dem ersten Weltkrieg bis 1955 waren gekennzeichnet durch unermüdliche Erweiterungs- und Verstärkungsarbeiten an den elektrischen Anlagen. Die ZEG hatte ein Gebiet zu versorgen, das im Westen bis Dietharts, im Norden bis Hollenstein und Wolfenstein und im Osten bis Franzen reichte. Durch die Absiedelung der Bewohner aus dem Gebiet des heutigen Truppenübungsplatzes Allentsteig verlor man viele Stromabnehmer.



Ansicht aus dem Maschinenraum: Spiralturbine Baujahr 1908, 140 PS, mit Regler, Schwungrad und Riemenscheibe

Sogar im Krieg immer Strom

Sicherlich interessant ist, daß zum Unterschied von vielen anderen Gebieten Ostösterreichs, in welchen während der Kriegshandlungen im Jahre 1945 die Stromversorgung gänzlich zusammenbrach, Zwettl dank des Kraftwerks mit Strom versorgt werden konnte. Schließlich wurde die ZEG aber aufgelöst und das Kraftwerk samt aller anderen Anlagen 1955 von der NEWAG übernommen. Noch heute erzeugt die EVN im Kraftwerk Zwettl durchschnittlich 600.000 kWh Energie jährlich, das entspricht etwa dem Jahresbedarf von 160 Haushalten. Wenn es auch längst zur Selbstverständlichkeit geworden ist, daß der elektrische Strom der Landwirtschaft und den gewerblichen Betrieben ebenso zur Verfügung steht wie selbst den kleinsten Haushalten, so muß man doch bedenken, daß die Stromversorgung vor 100 Jahren und über mehrere Jahrzehnte eine außerordentliche Errungenschaft gewesen ist.

Energie
vernünftig
nutzen

EVN



Eine historische Aufnahme, die ca. 1905 entstanden ist und das damalige Erscheinungsbild des Kraftwerkes dokumentiert.

LICHT FÜR DIE STADT:

Über die Anfänge der Stromversorgung in Zwettl¹

1892, als die Nutzung der elektrischen Energie auf der ganzen Welt noch in ihren Anfängen steckte, fassten drei Zwettler Geschäftsleute den kühnen Entschluss, in dieser Stadt eine „elektrische Kraft- und Licht-Centrale“ (= ein Kraftwerk) zu errichten. Es waren das der 40jährige Müllermeister Alois Wichtl (Kuenringerstraße 3), der Gastwirt Karl Löscher (Ottenschläger Straße 2), damals gerade 38 Jahre alt und der 43jährige Tischlermeister Friedrich Göschl (Kampalstraße 22).

Sie zogen den Wiener Elektrotechniker Franz Kröttlinger zu Rate und kamen zu der Überzeugung, im Kampal, nahe der Gschwendtmühle, den idealen Standort für ihr Kraftwerk gefunden zu haben. Hier schienen dem Techniker sowohl Gefälle als auch Wasserstand und Wassermenge für das Vorhaben geeignet zu sein. Am Kamp, oberhalb



Der Obmann der 1894 gegründeten „Zwettler Elektrizitäts-Genossenschaft“: Alois Wichtl

von Zwettl, sollten daher eine Wehranlage mit Werkskanal und ein Krafthaus entstehen, in dem zwei Turbinen mit insgesamt 100 PS so viel Strom erzeugten, dass damit in Zwettl mindestens 950 Glühbirnen mit einer Lichtstärke von je 16 Normalkerzen² betrieben werden konnten. Zunächst war geplant, hochgespannten Gleichstrom zu erzeugen, der über eine rund 2,8 km lange Freileitung nach Zwettl zu einem Transformator gebracht wurde. Die Kosten für alle Vorarbeiten (auch Grundstücke und Nutzungsrechte wurden bereits im April 1892 erworben) trugen Wichtl, Göschl und Löscher zu gleichen Teilen aus eigener Tasche.

Für den Nachmittag des 4. September 1892 luden die drei Kraftwerksbetreiber dann die Zwettler Bürger zu einer Versammlung in das Kaffeehaus der Leopoldine Heiderer (heute: Landstraße 1, „Cafe Süd“)

Als in Zwettl das Licht anging

1898 war Zwettl der erste Ort in der gesamten österreichisch-ungarischen Monarchie, der bei der Nutzung der elektrischen Energie die neue Technologie des „dreiphasigen Wechselstroms“ zur Anwendung brachte und bereits im Jänner 1898 erhielt Zwettl eine elektrische Straßenbeleuchtung. Damals war Strom noch eine aufsehenerregende Kostbarkeit und der Umgang mit dieser neuen Energieform wollte erst erlernt sein. Stadthistoriker Friedel Moll berichtet über jene Tage, als die Elektrizität in ihren Kinderschuhen steckte und legt die Hintergründe jener Pionierleistung dar, die zur Errichtung des Kraftwerkes im Zwettler Kampal führte. Dabei mag aus heutiger Sicht manches kurios anmuten: So war es zum Beispiel üblich, dass vier Haushalte gemeinsam ein Bügeleisen nutzten. Oder dass jene Bürger, die mutwillig Strom vergeudeten, kurzerhand vom Strombezug ausgeschlossen werden konnten.

ein. Etwa 80 Personen kamen zu dieser Besprechung, die als Startschuss für die Gründung der Zwettler Elektrizitäts-Genossenschaft (Z. E.-G.) angesehen werden kann.

Umfangreiche Vorbereitungsarbeiten und Erhebungen über den Strombedarf waren nötig. Die örtliche Buchdruckerei Otto Neugebauer (Schulgasse 20) stellte die erforderlichen Formulare und Drucksorten her. Noch im November 1892 beschloss die Gemeindeverwaltung von Zwettl, die Straßenbeleuchtung in Zukunft durch die zu gründende Stromgesellschaft besorgen zu lassen. Am 29. Mai 1894 wurde die Zwettler Elektrizitäts-Genossenschaft mit beschränkter Haftung dann tatsächlich gegründet. Zum Obmann wählte man Alois Wichtl. Die 134 Genossenschaftsmitglieder erwarben Geschäftsanteile von je 50 Gulden³. Auch die Stadtgemeinde kaufte nach und nach Anteile in beträchtlicher Höhe.

Trotz dieser positiven Entwicklung waren die Vorteile der elektrischen Energie aber noch keineswegs allen Zeitgenossen klar. So stellte zum Beispiel die Zwettler Zeitung in ihrer Ausgabe vom 15. Februar 1896 Preisvergleiche zwischen elektrischem Licht,

Petroleumlampe und Gas-Glühlicht an. Das Blatt kam zu dem Schluss, dass bei gleichwertigen Lichtquellen mit einer Lichtstärke von jeweils 48 Normalkerzen eindeutig dem Gas-Glühlicht der Vorzug zu geben sei. Das elektrische Licht schnitt mit geschätzten Kosten in der Höhe von 93 Gulden pro Zimmer und Jahr eindeutig am schlechtesten ab.

Mitten in den Vorbereitungsarbeiten zum Kraftwerksbau starb Obmann Alois Wichtl am 20. August 1896 in seinem 44. Lebensjahr während eines Radausflugs nach Horn in Loibenreith (heute: Truppenübungsplatz) an einem Schlaganfall. Zu seinem Nachfolger wurde der Brauereibesitzer Karl Schwarz gewählt.

Vom 6. bis 8. Dezember 1896 veranstaltete die ZEG im Saal des Hotels der Betty Loidl (Hauptplatz 7) eine „elektrische Ausstellung“, bei der verschiedene Beleuchtungskörper und elektrisch betriebene Maschinen (Sägen, Lötkolben, Nähmaschinen, Ventilatoren, Zigarrenanzünder ...) besichtigt werden konnten. Mitglieder der Genossenschaft hatten freien Eintritt, Nichtmitglieder mussten 10 Kreuzer bezahlen.

bitte umblättern



Besticht durch seine idyllische Lage im Kamptal: das 1898 fertiggestellte Kraftwerk. Noch heute erzeugt die EVN hier jährlich durchschnittlich 600.000 kWh Energie. Im Frühjahr dieses Jahres wurde eine Schautafel angebracht, die über die spannende Geschichte dieses Bauwerkes informiert.

Fortsetzung von Seite 11

Am 25. März 1897 war es dann endlich so weit: Bezirkshauptmann Statthaltereisekretär Franz Breitfelder nahm unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung den ersten Spatenstich zum Kraftwerksbau im Kamptal vor und bereits am 6. Jänner 1898 konnte man feierlich den Schlussstein legen.

Die technische Ausrüstung des E-Werks wurde letztlich aber grundlegend anders ausgeführt als ursprünglich geplant. So war man beispielsweise vom Vorhaben abgekommen, Gleichstrom zu erzeugen. Nun betrieb eine Girard-Turbine einen Drehstrom Generator. Damit war Zwettl der erste Ort in der gesamten Monarchie, der diese neue Technologie (dreiphasiger Wechselstrom) in einem Kraftwerk anwendete.

Die Stromkunden mussten damals noch nicht für die tatsächlich verbrauchte elektrische Energie bezahlen (erst 1926 schaffte die ZEG Stromzähler an). Die Höhe der Stromrechnung richtete sich vielmehr nach den beim Konsumenten vorhandenen elektrischen Geräten. Für eine Glühlampe mit einer Stärke von 5 Normkerzen und einer Brenndauer von mehr als 1000 Stunden zahlte der Stromabnehmer zum Beispiel

5 Gulden pro Jahr.

Täglich zwischen 11 und 12 Uhr und an Sonn- und hohen Feiertagen von 12 Uhr bis zum Eintritt der Dämmerung wurde kein Strom produziert. Glühlampen durften nur bei der Genossenschaft gekauft werden, sie mussten mit deren Stempel versehen sein, es war ausdrücklich verboten, andere Beleuchtungskörper zu verwenden. Bügeleisen wurden in den ersten Jahren des Bestehens der ZEG nur an jeweils vier Haushalte gemeinsam verkauft. Wer den elektrischen Strom mutwillig vergeudete, den konnte die Genossenschaft vom Strombezug ausschließen.

Noch im Jänner 1898 erhielt Zwettl eine elektrische Straßenbeleuchtung, und der Volksschuldirektor und Heimatforscher Josef Traxler notierte: „Unsere Plätze, Straßen und Gassen werden jetzt von 6 Bogenlampen à 800 und 100 Glühlampen à 25 Normkerzen-Lichtstärke erhellt. Auch Oberhof und Koppenzeil haben sich dem Fortschritte nicht verschlossen und beleuchten ihre Straßen mit 11 Glühlampen, welche nicht mehr vor dem Vollmonde sich schämen und auslöschen, wie ehemals die Petroleumlampen.“

Friedel Moll

EINLADUNG

zum Besuche der

elektrischen Ausstellung in Zwettl

am 6., 7. und 8. December 1896,

veranstaltet

unter dem Protectorate der löbl. Gemeinerepräsentanz der I. f. Stadt Zwettl

von der

Zwettler Electricitäts-Genossenschaft

im Hotel der Frau B. Hoidl (M. Zallmayer) in Zwettl.

Zweck der Ausstellung: Praktische Vorführung und Erläuterung der Vortheile der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung.

Eröffnung: Sonntag um 5 Uhr abends durch den Protector der Ausstellung.

Elektrische Beleuchtung.

Veranschaulichung und Erläuterung der verschiedenen praktischen Einrichtungen und mannigfachen Ausstattungen elektrischer Bogen- und Glühlampen. Beleuchtung öffentlicher Plätze und mehrerer Schaufenster in Zwettl.

Geöffnet: Sonntag und Montag von 5—10 Uhr abends und Dienstag von 5—7 Uhr abends.

Während der Abendstunden finden in den Ausstellungsräumen musikalische und belehrende Vorträge statt.

Elektrische Kraftübertragung.

Praktischer Betrieb und Erläuterung gewerblicher und landwirtschaftlicher Maschinen, als: Buchdruckpresse, Papierschneidmaschine, Fräsmaschine, Bandsäge, Bohr- und Schnellbohrmaschine, Eisen- und Holzdrehbank mit Kreissägen, Blechexcenterpresse, Nähmaschine, elektr. LötKolben, Futterschneidmaschine, Ventilator, Exhaustor, Scheinwerfer, elektr. Cigarrenanzünder u. dgl.

Geöffnet: Montag und Dienstag von 9—12 Uhr vormittags und von 1—4 Uhr nachmittags.

Schluss der Ausstellung: Dienstag um 7 Uhr abends mit der Generalversammlung der Zwettler Electricitäts-Genossenschaft.

Eintritt: Mitglieder der Zwettler Electricitäts-Genossenschaft haben gegen Vorweisung ihrer Mitglieds-Karte jederzeit freien Eintritt.

Nichtmitglieder zahlen für einen Besuch der elektrischen Beleuchtung (gegen weiße Karten) 10 kr. und der elektrischen Kraftübertragung (gegen rothe Karten) 10 kr., Kinder je 5 kr.

Zwettl, am 30. November 1896.

Der Genossenschafts-Vorstand.

Druck von Otto Neugebauer in Zwettl.

„Einladung zum Besuch...“: Viel Einsatz war notwendig, um an der Schwelle zum 20. Jahrhundert für die Vorzüge der elektrischen Energie zu werben. So lud die „Zwettler Electricitäts-Genossenschaft“ im Dezember 1896 zu einer Informationsveranstaltung über „die Vortheile der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung“ ein.

¹ Stadtarchiv Zwettl, Karton 233.

² Normkerze, alte Maßeinheit für die Lichtstärke = eine Paraffinkerze von 20 mm Durchmesser, deren Docht so beschnitten ist, dass die Flamme 50 mm hoch brennt.

³ Laut Mitteilung des Statistischen Zentralamts entsprach ein Gulden einem Wert von rund 130 Schilling im Jänner 2000.

FENSTER und TÜREN

Ausstellung - Beratung -
Montage

Internorm®

FACHHÄNDLER

RAIFFEISEN MARKT

ZWETTL

Zwettl bei Nacht - ein fotografischer Streifzug



Die Zwettler Propsteikirche nach Einbruch der Dämmerung



Treffpunkt für Nachtschwärmer und Kinofreunde: das „Zentralkino“ Zwettl



Ein besonders markantes Bauwerk, das sich an der Nordwestecke der Stadtmauer befindet: der „Antonturm“

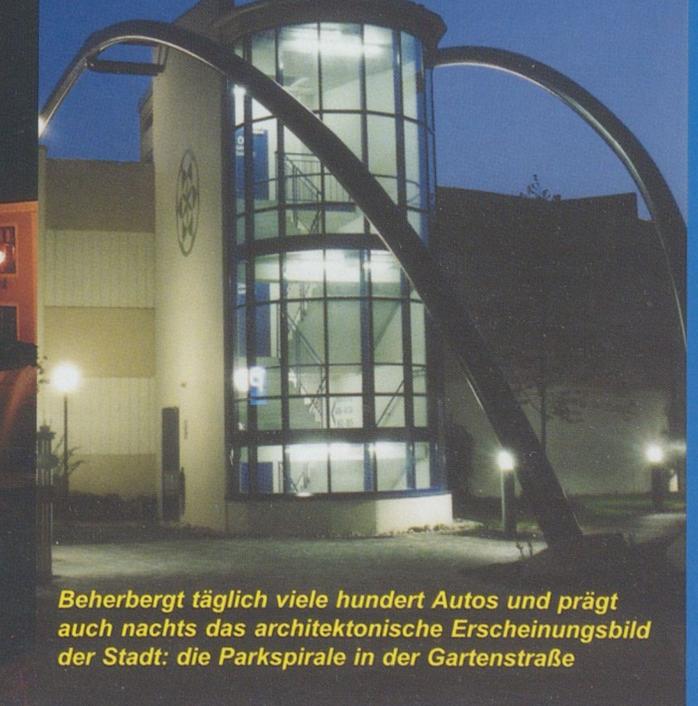


Macht dank der integrierten Beleuchtungskörper auch bei Dunkelheit eine gute Figur: der Fuß- und Fahrradsteg über den Kampfluss

Strom und künstliche Lichtquellen werden in Zwettl bereits seit der Jahrhundertwende genutzt, um die Straßen, Plätze und Sehenswürdigkeiten der Stadt auch bei Dunkelheit ins richtige Licht zu rücken. Ein fotografischer Streifzug, unternommen im April dieses Jahres, zeigt Ihnen einige besonders schöne Beispiele: beleuchtete Bauwerke, die auch bei Nacht ein Blickfang sind.



Wasser, Licht und Formgebung verschmelzen zu einer stimmungsvollen Einheit: der Hundertwasserbrunnen am Hauptplatz. Im Hintergrund ist das beleuchtete Zifferblatt am Turm der Zwettler Stadtpfarrkirche zu sehen.



Beherbergt täglich viele hundert Autos und prägt auch nachts das architektonische Erscheinungsbild der Stadt: die Parkspirale in der Gartenstraße

Zwettl bei Nacht - Zwettl bei Nacht - Zwettl

KRANKENHAUS ZWETTL

Zahl der stationären Patienten weiterhin steigend

Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigung ist das Krankenhaus Zwettl mit 342,7 Beschäftigten einer der größten Dienstgeber der Stadtgemeinde und des Bezirkes Zwettl. Der Leistungsbericht 1999 gibt Aufschluss über das breitgefächerte medizinische und organisatorische Leistungsspektrum dieser Einrichtung.

In den sieben Fachabteilungen des Zwettler Krankenhauses wurden im Jahr 1999 insgesamt 11.958 Patienten stationär aufgenommen und behandelt. Obwohl die Zahl der Patienten gegenüber dem Vorjahr (1998: 11.571) merklich stieg, sank die Zahl der Pflage tage von 88.123 auf 86.805, denn die durchschnittliche Verweildauer ist gegenüber dem Vorjahr (1998: 6,56) auf 6,27 Pflage tage pro Patient zurückgegangen. „Jahr für Jahr kommen mehr Patienten nach Zwettl“, erläutert Verwaltungsdirektor Gerhard

Heiderer, „zwar können wir komfortmäßig nicht mit den umliegenden Krankenhäusern konkurrieren, aber die Qualität der medizinischen und pflegerischen Betreuung findet auch überregional Anerkennung.“

Die meisten Patienten kommen aus dem Bezirk

Was den ordentlichen Wohnsitz der Patienten anbelangt, so kamen die meisten von ihnen – nämlich 4.996 Personen – aus dem Bezirk Zwettl. Der Einzugsbereich erstreckt sich weiters auf die Gemeinde



Der Tätigkeitsbericht 1999 gibt Aufschluss über die Vielfalt und den Umfang der am Krankenhaus erbrachten Leistungen.



Die Caritas-Sozialstation unter Leitung von DGKS Gisela Binder bietet älteren, kranken oder behinderten Menschen sowie deren Angehörigen qualifizierte Hilfe an. Einen besonderen Stellenwert nimmt das „Notruftelefon“ ein, über das wir Sie auf dieser Seite informieren.

Notruftelefon der Caritas – schnelle Hilfe auf Knopfdruck

Seit nunmehr 5 Jahren bietet die Caritas der Diözese St. Pölten den Service des „Notruftelefons“ an. Mit Hilfe eines Armbandsenders kann in Notsituationen rasch Hilfe herbeigerufen werden. Dies ist vor allem für ältere Mitmenschen interessant, aber auch für all jene, die – z. B. aufgrund einer Krankheit – in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Der Notruf wird von jenen Personen empfangen, die im Gerät gespeichert sind. Alle Notruftelefone können auch an die Notrufzentrale beim Roten Kreuz angeschlossen werden, sodass tatsächlich „rund um die Uhr“ Hilfe gewährleistet ist. Die monatliche Miete des Notruftelefons beträgt 350,- S. Bei Bezug von Mindestpension und Pflegegeld übernimmt das Land Niederösterreich diese Kosten.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an: Caritas-Sozialstation, Hauskrankenpflege & Heimhilfe (Propstei 1, 3910 Zwettl, Tel./Fax 02822/547 51-14).

Zwettl (2.742), aber auch auf ganz Niederösterreich (3.861), auf Wien (265) und auf Oberösterreich (63).

Altersstruktur der Patienten

Bei der Altersstruktur der stationären Patienten fällt auf, dass die Gruppe der 15- bis 45jährigen mit insgesamt 2.950 Personen am häufigsten vertreten ist, dicht gefolgt von der Gruppe der 45- bis 65jährigen (2.646).

Hohe Auslastung

Spitzenreiter in der Auslastung war die Abteilung für Innere Medizin mit 106,44 %. Es folgten die Orthopädie mit 101,85 %, die Kinderabteilung mit 94,08 %, die Chirurgie mit 86,87 %, die Intensivabteilung mit 71,78 %. Die Gynäkologie und Geburtshilfe kam auf einen Wert von 70,89 %. In dieser Ziffer spiegelt sich u. a. ein starker Geburtenrückgang wider: waren im Jahr 1998 noch 582 Geburten zu verzeichnen, so kamen 1999 deutlich weniger Kinder zur Welt, nämlich genau 501. Mit einem Zeitaufwand von 8.232 Stunden wurden in den verschiedenen Abteilungen insgesamt 3.981

Operationen durchgeführt.

Leistungen in den Bereichen Zentralküche, Wäscheversorgung und Verwaltung

47.930 Diätmenüs und 54.179 Normalmenüs ergeben zusammen die beeindruckende Summe von 102.109 Portionen, die durch die 20 Bediensteten der Zentralküche zubereitet wurden. Die Berge von Wäsche, die seitens der Wäscheversorgung bereitgestellt und gereinigt wurden, brachten ein Gewicht von 325.507 kg auf die Waage. In der Materialverwaltung wurde für den Jahresverbrauch an medizinischen und nichtmedizinischen Ge- und Verbrauchsgütern ein Betrag von 51,9 Mio. Schilling aufgewendet. Medikamente, Sera und Chemikalien schlugen mit 25,8 Mio Schilling zu Buche.

31.945 Ambulanzfälle

Beachtlich auch das Arbeitspensum, das durch die Verwaltungsbediensteten zu bewältigen war: Neben der Aufnahme bzw. Abmeldung der Patienten galt es, 31.945 Ambulanzfälle zu bearbeiten, wobei auch die Abrechnung mit den jeweiligen Kostenträgern vorzunehmen war.

Datum	Ärzte Spr. Zwettl	Ärzte Spr. Schweiggers	Ärzte Spr. Rappottenstein	Ärzte Spr. Niedernondorf	Zahnärzte
1. Juni	Dr. Eva Meyer Tel.: 02822/52815	Dr. Sybille Strohmaier Tel.: 02829/8673	Dr. Wolfgang Tscherne Tel.: 02813/413	Dr. Florian Glaßner Tel.: 02877/318-0	Dr. Abdulbaset Atassi, Gmünd, Tel.: 02852/54385
3./4. Juni	Dr. Djahangir Kalantari Tel.: 02822/52218	Dr. Walter Kölbl Tel.: 02829/8200	Dr. Wolfgang Tscherne Tel.: 02813/413	Dr. Florian Glaßner Tel.: 02877/318-0	Dr. Abdulbaset Atassi, Gmünd, Tel.: 02852/54385
10./11. u. 12. Juni	Dr. Issam Elias Tel.: 02822/52904	Dr. Ismail Haijawi Tel.: 02854/203	Dr. Friedrich Wagner Tel.: 02827/607	Dr. Franz Steinkellner Tel.: 02826/430	Dr. Johann Kellner, Ottenschlag, Tel.: 02872/7400
17./18. Juni	Dr. Eva Meyer Tel.: 02822/52815	Dr. Sybille Strohmaier Tel.: 02829/8673	Dr. Wolfgang Öhner Tel.: 02828/8265	Dr. Franz Steinkellner Tel.: 02826/430	Dr. Rudolf Gloser, Heidenreichstein, Tel.: 02862/52542
22. Juni	Dr. Klaus Bobak Tel.: 02822/52969	Dr. Sybille Strohmaier Tel.: 02829/8673	Dr. Wolfgang Tscherne Tel.: 02813/413	Dr. Hans Joachim Jeitler Tel.: 02875/366	Dr. Mirko Rozic, Kirchberg/Walde, Tel.: 02854/6575
24./25. Juni	Dr. Klaus Bobak Tel.: 02822/52969	Dr. Walter Kölbl Tel.: 02829/8200	Dr. Friedrich Wagner Tel.: 02827/607	Dr. Hans Joachim Jeitler Tel.: 02875/366	Dr. Mirko Rozic, Kirchberg/Walde, Tel.: 02854/6575



Bitte beachten Sie, dass es gelegentlich kurzfristig zu Änderungen bei den Dienstplänen der Ärzte und Apotheken kommen kann.

Aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte der Lokalpresse (NÖN Zwettl) oder erhalten Sie bei der Bezirksstelle Zwettl des Roten Kreuzes (02822/522 44-0; Notruf 144; Ärztenotdienst 141)!



	Apotheke 1	Apotheke 2	Apotheke 3
1./2. Juni	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts
3. bis 5. Juni	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
10. bis 13. Juni	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts
17. bis 19. Juni	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
22. bis 23. Juni	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
24. bis 26. Juni	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts
1. bis 3. Juli	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
8. bis 10. Juli	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts

Die Dienstbereitschaften gelten von Samstag, 12.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

*) Die Apotheke Ottenschlag hat an Sonntagen von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Öffnungszeiten ist der Apotheker erreichbar oder die Versorgung mit Medikamenten erfolgt über den diensthabenden Arzt.

Kultur

**Konzerte, Theater,
diverse Veranstaltungen:**

Fr., 26. u. Sa., 27. Mai, jew. 20.00 Uhr
Theatergruppe Zwettl
NOS ZWETLENSES! – WIR ZWETTLER
Stadtsaal Zwettl

Sa., 27. Mai 2000, 13.00 – 18.00 Uhr
Tag der offenen Tür
Schulzentrum Edelhof

So., 28. Mai 2000
Generalversammlung des Waldviertler Heimatbundes
Stadtamt Zwettl
(Nachmittag Führung durch die Propstei)

So., 28. Mai 2000, 19.00 Uhr
Kirchenkonzert zum Tag der Blasmusik, C.M. Ziehrer
Stadtpfarrkirche Zwettl

1., 4., 11., 12., 18., 22., u. 25. Juni 2000, jew. 15.00 Uhr
Kapellenwanderung

So., 4. Juni 2000
25 Jahre-Jubiläum Kindergarten Waldrandsiedlung

Fr., 9. Juni 2000, 20.00 Uhr
Musikhauptschule Stift Zwettl:
**„Historisches Zwettl in Blues“
und Präsentation des Comicheftes
„Walther von der Vogelweide“**
Stadtsaal Zwettl

Fr., 9. Juni 2000, ab 14.00 Uhr
Pfingstspektakel – Raika Street Party

Fr., 9. bis 11. Juni 2000
Tag d. offenen Tür im Stadtmuseum Zwettl

Sa., 9. bis So., 11. Juni 2000
Mittelalterliches Pfingstspektakel mit Festumzug
Stadtzentrum Zwettl

Di., 13. Juni 2000
Pfingstmarkt
Stadtzentrum

Sa., 17. Juni 2000
Pfadfinderkirtag der Pfadfindergruppe Zwettl in der Waldrandsiedlung

Sa., 17. Juni 2000, 19.30 Uhr
Musikschulkonzert
Stadtsaal Zwettl

So., 18. Juni 2000, 14.30 Uhr
Institut für Ethnomusiktherapie
Benefizkonzert – Lieder der Seidenstraße
Meierhof Heuriger, Schloß Rosenau



Fr., 23. und Sa., 24. Juni 2000
FUN Sporttage der 10-14 Jährigen Schüler
Stadtzentrum Zwettl

Sa., 24. Juni 2000, ab 14.00 Uhr
Festakt zum Stadtjubiläum
Hauptplatz Zwettl

Sa., 24. Juni 2000, 10.00 – 16.00 Uhr
Institutskirtag im Institut der Schulschwwestern

Sa., 24. Juni 2000 bis Sa., 29. Juli 2000
XVII. Int. Orgelfest in Stift Zwettl

Sa., 24. Juni 2000
Tag d. offenen Tür im Stadtmuseum Zwettl

Sa., 24. Juni 2000
Tag d. offenen Tür in der Straßenmeisterei Zwettl

Mo., 26. Juni 2000
Tag der offenen Tür in der Musikschule Zwettl

Mo., 26. Juni 2000 bis Do., 29. Juni 2000 jew. 18.30 Uhr
Klassenabende in der Musikschule Zwettl

Di., 27. Juni bis Do., 29. Juni 2000
25-jähriges Bestandsjubiläum der BHAK/BHAS Zwettl

Mi., 28. Juni 2000, 8.00 bis 12.00 Uhr
Präsentation des Internetmuseums u. Dürnhof Kirtag mit der IBHS Zwettl
Museum Dürnhof

Sa., 1. Juli 2000
Ö3 Beachmania
Neuer Markt

Sa., 1. Juli – Sa., 26. August 2000
Zwettler Sommerferienspiel

Fr., 7. bis So., 9. Juli
Entenfest
Zwettler Gastronomiebetriebe

Mo., 3. Juli bis Do., 6. Juli 2000
Tag der offenen Tür im Stadtmuseum Zwettl

So., 9. Juli 2000, 10.00 Uhr
Nachprimiz
Stadtpfarrkirche Zwettl

Fr., 21. Juli 2000
Angelobung d. Österr. Bundesheeres – Großer Zapfenstreich
Hauptplatz Zwettl

15. bis 23. Juli 2000
Musikfabrik Edelhof



Fr., 21. Juli 2000, 19.00 Uhr
Abendmessgestaltung in der Stadtpfarrkirche Zwettl

So., 23. Juli 2000
Musikfest im Stift Zwettl
10.00 Uhr Gottesdienst
15.00 Uhr Musikfest in den Sälen des Stiftes
16.30 Uhr Suite aus „Peer Gynt“

Mo., 31. Juli bis So., 6. August 2000
Sommerakademie auf Schloß Rosenau

Ausstellungen

bis 30. September
Ausstellung:
„800 Jahre einer Beziehung“
Stift Zwettl

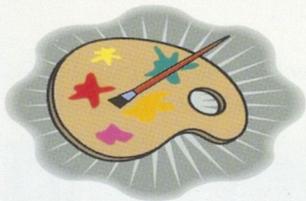
Mi., 24. Mai 2000
Vernissage
„Die gute Tat“
Ausstellung der Altpfadfinder Sparkassen AG Zwettl
(Ausstellung bis 4. Juni)



Fr., 26. Mai 2000, 19.30 Uhr
Vernissage
„Waldviertler Impressionen“
Mag. Gerda Prikowitsch u.

Mag. Hans Sçasny
Kloane Galerie im Gwölb
(Ausstellung bis 27. Juli)

Mi., 7. Juni 2000, 19.00 Uhr
Vernissage
„Pfiat enk Menscha und Buam-
Halle coole Kids“
Ausstellung der VS Zwettl
Stadtsaal Zwettl
(Ausstellung bis 09. Juni)



Do., 8. Juni 2000, 19.00 Uhr
Vernissage
„Unsere Heimat im Mittelalter“
Ausstellung der PHS Zwettl
Sparkassen AG
(Ausstellung bis 30. Juni)

Fr., 16. Juni 2000, 19.00 Uhr
Vernissage
„Unser kulturelles Erbe – neu gese-
hen“
Ausstellung der PVS Zwettl
Raiffeisenbank Zwettl
(Ausstellung bis 17. Juni)

Fr., 14. Juli 2000, 19.00 Uhr
Fotoausstellung zum Fotoworkshop
„Zwettler Stadtjubiläum“
Sparkassen AG Zwettl
Eingang Altes Rathaus
(Ausstellung bis 4. August)

Fr., 28. Juli 2000, 19.30 Uhr
Vernissage
„Zwettler Ansichten“
von Walter Aicher
Kloane Galerie im Gwölb
(Ausstellung bis 31. August)

Kinder

**Kreativkurse des Hilfswerkes im Kin-
dernest Zwettl und Großglobnitz für
die ganze Familie**
(Kostenbeitrag pro Abend: S 60,- + Ma-
terialkosten für Mitglieder und S 75,-
+ Materialkosten für Nichtmitglieder des
Zwettler Hilfswerkes)
Kursbeginn: jeweils 19.30 Uhr
Anmeldungen und nähere Auskünfte:
Kindernest Zwettl, Neuer Markt 17, Tel.
02822/53711 bzw.

Fr. Hermine Kreuzer, Tel.: 02823/258
KINDERNEST ZWETTL
jeden Donnerstag von
9.00 bis 11.00 Uhr
kreativer Spielvormittag
Kinderkreative Kurse:
Kostenbeitrag S 40,- und Materialkosten
Kursbeginn: jeweils 16.00 Uhr
Anmeldungen:
Kindernest Zwettl, Neuer Markt 17,
Tel.: 02822/53711
Referentin: Frau Sandra Bussecker

FÜR KINDER VON 4 BIS 6 JAHREN

Di., 6. Juni 2000
Schlüsselanhänger aus Knete
zum Vatertag

Di., 27. Juni 2000
Knuddelfiguren aus Luftballons

FÜR KINDER VON 7 BIS 9 JAHREN

Di., 30. Mai 2000
Mappen aus Wellpappe für den
Vatertag

Di., 20. Juni 2000
Perlenbänder

Sa., 15. Juli 2000, 15.00 Uhr
Indianerfest – Familie Aktiv
Kindernest, Neuer Markt

GROSSGLOBNITZ:

Kinderkreative Kurse - Großglobnitz:
Kostenbeitrag S 50,- und Materialkosten
Kursdauer: 15.30 - 17.00 Uhr
Anmeldungen:
Kindernest Zwettl, Neuer Markt 17,
Tel.: 02822/53711
bzw. Frau Hermine Kreuzer,
Tel.: 02823/258
Referentin: Martina Haider

FÜR KINDER AB 4 JAHRE

Mi., 21. Juni 2000
Mobile fürs Kinderzimmer

Bildungshaus Stift Zwettl

Anmeldungen und nähere Auskünfte
unter Tel.: 02822/550-25 und 26
Sa., 27. Mai 2000, 9.00 bis 17.00 Uhr
Kommunikationstraining für Paare:
Lass uns miteinander reden!
Leitung: Doris Reinwart und
Mag. Thomas Schmutzer
Kursbeitrag pro Paar S 1.350,-

Mi., 21. Juni 2000, 20.00 Uhr
Frauenliturgie

Fr., 7. Juli 2000, 10.00 Uhr bis
So., 9. Juli 2000, 16.00 Uhr
Woher – wohin führt meine Lebens-
spur?
Tage mit psychotherapeutischer Selbst-
erfahrung
Leitung: Mag. Maria Kendler, Maria
Wondraczek
Kursbeitrag: S 1.700,-

So., 9. Juli 2000, 18.00 Uhr bis
Fr., 14. Juli 2000, 13.00 Uhr
Erlebnisland Waldviertel –
Natur und Kultur wandernd erleben
Leitung: Leopold u. Friederike Wiesen-
eder
Kursbeitrag: S 1.300,-/an einzelnen Ta-
gen S 250,-

Sport

Sa., 27. Mai 2000, 15.00 Uhr
Staatsmeisterschaften Rock'n'Roll
Sporthalle Zwettl

Fr., 2. Juni 2000, 19.30 Uhr
Fußballspiel Regionalliga Ost
SC Zwettl – Horn
Sportplatz Zwettl



Sa., 17. Juni 2000, ab 14.00 Uhr
12. Zwettler Stadtlauf
Stadtzentrum Zwettl

Sa., 8. Juli 2000, 14.30 Uhr
Trabrenntag Edelhof

Fr., 14. bis Sa 16. Juli 2000
Tennis – Kreisranglistenturnier
Tennisanlage Propstei

Sa., 22. Juli 2000, 14.30 Uhr
Trabrenntag Edelhof

Fr., 28. bis So., 30. Juli 2000
Zwettler Tennis – Jugendturnier
(im Rahmen des 3. Waldviertler Bambi-
ni-Cups)
Tennisanlage Propstei

Änderungen vorbehalten!

X CLUB
Street PARTY 2000
 presented by: **max.0676**
 powered by: **KURIER**
VOLKSPARTEI NIEDERÖSTERREICH
NINTENDO
ERICSSON
www.vpnoe.at
Hotline: 0676/40676 66
 Basketball
max.0676 Bungee-Contest
 Kistenklettern
 DJ-Line...

Action Streetparty - Freitag

Freitag, 9. Juni 2000, ab 14.00 Uhr
 Hauptplatz Zwettl

Streetbasketball

Ein Sport - ein Kult. Das Flair des amerikanischen Großstadt-Jungles. Stell ein Team auf und spiel mit! Pokale und Sachpreise warten.

Kistenklettern

Wer stapelt am schnellsten den höchsten Kistenturm?

max. 0676 bungeerunning-Contest

Gegen den Widerstand eines Bungee-Seiles erläufst du das max. 0676 Logo, das du so schnell wie möglich zusammen setzen musst. Der Schnellste gewinnt ein Handy von Ericsson.

Inline skating

Schwing dich mit den Inline Skates über den Parcours.

Game corner

Bei den neuesten Spielen kannst du Reaktionsschnelligkeit beweisen und gewinnen. **NINTENDO**

Call corner max. 0676

abends

Open-air-Disco mit DJ's Charly & Pez



Samstag, 10. Juni 2000 - Hauptplatzbühne

9.00 bis 11.00 Uhr Swing und Jazz mit der Zwettler Big-Band-Formation
 Wären die Minnesänger heute noch aktiv, sie wären Jazzer in Zwettl geworden

11.00 Einzug der Ritter, Spielleute und Kunsthandwerker über den mittelalterlichen Kunsthandwerksmarkt zur Hauptplatzbühne

11.15 Eröffnung des Marktes durch den Marktvogt. Laudatio, Begrüßung der Gäste und Vorstellung der Künstler durch den Marktvogt
Merket auf ihr tugendreichen Frouwen und edlen Recken! Denn ab dieser Stunde sei Markt gehalten, wie es Brauch war in Zwettl vor vielen Jahren. Lasset euch entführen in eine fast vergessene Zeit!

11.45 Schabirnak und Ernesto
 Narren mit gar losem Maul bieten Gaukeleien, Axtwerfen, Balance, Jonglage und Musik.

12.00 Sigri
 Ritter in eisernen Rüstungen kämpfen mit Schwertern, Fackeln, Streitäxten, Morgensternen, ...

13.30 Zug der Künstler über den mittelalterlichen Kunsthandwerksmarkt zur Hauptplatzbühne. Laudatio, Begrüßung der Gäste und Vorstellen der Künstler durch den Marktvogt. Eine Gelegenheit zum Kennenlernen!

14.00 Ritter Rost und das Gespenst
 Lieder aus der Ritterzeit mit dem Kinderchor Mini Voces;
 Leitung: Joachim Adolf

14.30 Utschi und Finni: Jonglage und Narreteien
 Freie und unfrei Geborene, lasset alles liegen und stehen, nehmet die Kinder bei der Hand und eilet herbei! Versämet nicht die Künste dieser beiden Gaukler, die euch mit Illusionen verzaubern.

15.30 Londhed - Mittelalterliche Lieder und Weisen





Pfingstspektakel 2000

- 16.00 Schabirnak
Handstände, Saltos und Axtwerfen gehören zu den Spezialitäten dieser akrobatischen Darbietung.
- 16.30 Ritter Rost und das Gespenst (Teil II)
Auch Ritter sind „nur“ Menschen und der bekannte Kinderchor „Mini Voces“ weiß davon so manch lustiges Lied zu singen.
- 17.00 Utschi und Finni: Jonglage und Narreteien
Die Heiterkeit und Lebensfreude des fahrenden Volkes – das sind die Spielthemen der Stelzengehers „Utschi“, der immer den Überblick bewahrt.
- 17.45 Ernesto: Moritaten und Musik mit Drehleier, Dudelsack, Brummbass, ...
Barde Ernesto zieht mit Drehleier, Harfe und Dudelsack die Zuhörer in seinen Bann.
Schaurig-schöne Moritaten und Erzählungen sind ideale Beigaben, um von einer versunkenen Welt zu künden.
- 18.15 Sigri: Ritter kämpfen in eisernen Rüstungen mit Schwertern, Fackeln, Streitäxten und Morgensternen um ihren Sold
- 19.15 Ausklang mit den Rittern und Spielleuten
Wer nicht mit den Hühnern schlafen gehen möchte,

erfreut sich des Lebens mit Speis' und Trank und in bunter Gesellschaft dieser wack'ren Gesell(inn)en.

Mit Einbruch der Dämmerung hält die Pest ihren Einzug.

20.00 „Hotel Palindrone“ bis ca. 22.30 Uhr
Musik aus dem Mittelalter mit Dudelsäcken, Bombarde, Bouzouki, Flöten, Geigen und Drehleiern.
Mit ihrer Improvisationskunst und Spielfreude unternehmen die sechs Profimusiker von „Hotel Palindrone“ einen mitreißenden Ausflug zu den mittelalterlichen Wurzeln der Folkmusik.

21.30 Feuerschluckshow vor dem Alten Rathaus
Wenn langsam die Sonne untergeht, die Fackeln und Kerzen angezündet werden, treten Feuerschlucker und Feuerspeier in Aktion, die in einem mitreißenden Tanz ihr Können zeigen.

Sie sind eingeladen, verkleidet als edler Recke, als Burgfräulein, Knappe, Troubadour, Bauer, Handwerker... oder als staunender Besucher dieses Treiben mitzugestalten und zu genießen.



Sonntag, 11. Juni 2000 - Hauptplatzbühne

- 10.00 Einzug der Ritter, Spielleute und Kunsthandwerker über den mittelalterlichen Kunsthandwerksmarkt zur Hauptplatzbühne
Ein farbenfrohes Spektakel, das zum Mitmachen animiert.
- 10.15 Eröffnung des Marktes durch den Marktvogt
Handwerker und Kaufleute bieten ihre Ware feil. Der Markt ist so vielfältig wie das Mittelalter selbst.
- 10.30 Schabirnak und Ernesto
Ein Unterhaltungsmix, gebräut nach mittelalterlichem Rezept: Man nehme Minnelieder und Tänze, mische diese mit Saltos und fesselnder Akrobatik – und herauskommt Schabernack vom Feinsten.
- 11.00 Begrüßung der Gäste durch den Marktvogt
Moritaten und Musik mit Spielmann „Ernesto“

11.30 Sigri: Ritter in eisernen Rüstungen kämpfen mit Schwertern und Streitäxten

12.30 Londhed
Mittelalterliche Lieder und Weisen

13.15 Schabirnak
Ein Kinderspektakel bei dem kein Erwachsener ungeschoren davonkommt.

14.00 Großer Festumzug „800 Jahre Stadt Zwettl“
Über 40 Gruppen zeigen Stationen der Stadtgeschichte.
Route: Bahnhofstraße - Landstraße - Hamerlingstraße - Klosterstraße - Kesselbodengasse - Gartenstraße - Untere Landstraße - Landstraße - Bahnhofstraße und Auflösung des Zuges am Bahnhof Zwettl



16.30 Schaukämpfe mit furchtlosen Recken („Sigri“)

17.15 Londhed - Lieder und Musik aus dem Mittelalter

17.45 Schabirnak
Was machten die Ritter, wenn es friedlich war? Sie ließen sich von den Künsten der Gaukler begeistern.

18.15 Marktausklang mit den Rittern und Spielteuten
Fröhlicher Abschied vom Mittelalter: die Zwettler Uhren werden wieder nach vorne gedreht. Ritter und Spielteute verzaubern noch einmal das Publikum.

18.45 The Legendary Daltons Live
auf der Hauptplatzbühne

Zur Information:

Rund 20 verschiedene Kunsthandwerksstände bieten am Samstag als mittelalterliche Handwerker ihre Waren feil und zeigen so manches vergessene Handwerk dem Volke. Im Verlauf der beiden Tage gibt es auf diesem Markt mittelalterliche Musik, Stelzengehen, Wahrsagen, Betteln, Giftprobe, einen Pestzug, Narreteien, Schwertkämpfe,....

Mittelalterlicher Kunsthandwerksmarkt am Samstag und Sonntag

Silberschmied, Reifentierschnitzer, Keramiker, Lederschneider, Gürtelmacher, Holzschnitzer, Töpferin, Taschner, Bogenschütze, Papierschöpfer, Sarwürker, Bierbrauer, Buchbinder, Trachtenschmuckmacherin, Löffelschnitzer, ...

KÜNSTLER UND KÜNSTLERGRUPPEN

DIE RITTER

Sigri, die Rittergruppe:

Fünf „Ritter in eisernen Rüstungen“ liefern einander halsbrecherische Schaukämpfe und Duelle. Historisches Fechten mit verschiedenen Waffen - darunter Schwert, Rapier, Dolch, Stock, Fackel, Streitaxt, Faustschild und Morgenstern - steht im Mittelpunkt dieser inszenierten Kämpfe.

In Zwettl wird die Rittergruppe ihr bekanntes halbstündiges Programm präsentieren.

DIE SPIELLEUTE

Ernesto:

Harfenist und Leiermann von Wien, ein Unikum aus vergangener Zeit, bringt musikalische Unterhaltung wie sie vor 500 Jahren gemacht wurde. Auf seinen Instrumenten wie Drehlei-

er, Harfe und Dudelsack spielt Ernesto Musik aus Wien und Österreich.

Londhed:

Spielteute, die mit Dudelsack, Drehleier, Laute, Flöte und verschiedenen Rhythmusinstrumenten durch die Straßen ziehen oder auf der Bühne ihre Lieder und Musikstücke zum Besten geben.

Schabirnak:

Zwei Gaukler, die mit ihrem „Kotzen“ übers Land ziehen und die verschiedensten Künste und Gaukeleien dem Volke am Markt und auf der Burg darbieten. Narren, die mit gekonnter Akrobatik und unglaublicher Mimik und Gestik das Publikum fesseln.

Utschi und Finni:

Jonglage und Gaukeleien

Marktvogt, sein Weib, sein Büttel und sein Trommler:

Er ist der Vertreter für Recht und Ordnung auf dem Markt. Er kontrolliert die Maße und Gewichte, verhängt und vollstreckt,

wenn nötig, die entsprechenden Strafen. Leute aus dem fahrenden Volke lässt er gar manch' Speise verkosten, um zu verhindern, dass das Volk vergiftet wird.

Bettler:

Zerlumpt und lamentierend machen sie auf sich aufmerksam.

Wahrsagerin:

Die geheimnisumwobene Frau, die die Menschen einlädt, sich Gutes aus den Karten prophezeien zu lassen.

Kräuterfrau:

Ob mit Korb, Bündeln, Säckchen oder Sträußen - die Kräuterfrau war auf jedem Markt zu finden.

Die Pest:

Plötzlich geht ein Gerücht durch die Reihen: „Die Pest“. Schwarz verummte Gestalten kontrollieren den Markt.

Priester und Mönche:

Sie sorgen für das geistige Wohl der Besucher.



PFINGSTRADIO FÜR ZWETTL AUF DER FREQUENZ 107.5 MHz

„Radio ZW1 – Der Zwettler Stadtsender“ bietet während der Pfingstfeiertage Unterhaltung, Service und Information

Ein engagiertes Team um Jürgen bzw. Michael Zahrl und Werner Schwarzmann hatte im vergangenen Jahr die Idee, anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Stadt Zwettl“ ein eigenes, lokales Hörfunkprogramm zu gestalten. Diese Idee wurde zu einem attraktiven Sendekonzept weiterentwickelt und mit Unterstützung der Stadtgemeinde, die auch als Radioveranstalter fungiert, bei der Privatrundfunkbehörde eingereicht. Service, Unterhaltung und aktuelle Information – das sind die wesentlichsten Elemente des viertägigen Programms.



„Neben viel Musik, Spielen und einem akustischen Streifzug durch die Stadtgeschichte möchten wir die Menschen vor allem über die Aktivitäten und Veranstaltungen während der Pfingstfeiertage informieren“, beschreiben die jungen Radiomacher ihr ambitioniertes Vorhaben. Nachdem alle erforderlichen Formalitäten erfüllt sind, steht der Aufnahme des Sendebetriebs nichts mehr im Wege: „Radio ZW1 – Der Zwettler Stadtsender“ wird zu Pfingsten vier Tage lang für frischen Wind im Äther sorgen.

Auf der Frequenz 107.5 MHz können Sie dabei sein, wenn Christian Schierhuber Diskomusik auflegt, Friedel Moll auf eine unterhaltsame Zeitreise in die Zwettler Vergangenheit entführt oder bekannte Zwettler Persönlichkeiten ihrem Publikum Rede und Antwort stehen. Als kleinen Vorgeschmack auf das abwechslungsreiche Programm, das auf der Frequenz 105.7 MHz auch im Zwettler Kabelnetz der Firma Ing. Ewald Mengl empfangen werden kann, veröffentlichen wir auf dieser Seite das Sendeschema von Radio ZW1.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: Radio ZW1 – Der Zwettler Stadtsender (Eventradio der Stadtgemeinde Zwettl), Jürgen Zahrl, Propstei 37, 3910 Zwettl, e-Mail: radiozw1@wvnet.at.

Wir wünschen den Hörerinnen und Hörern schon jetzt viel Spaß und gute Unterhaltung mit dem Team von „Radio ZW1“!

Sendeschema von Radio ZW1 (9. - 12. Juni 2000)

	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	MONTAG
7 - 9 Uhr		Guten Morgen, Zwettl!	Guten Morgen, Zwettl!	Guten Morgen, Zwettl!
9 - 10 Uhr		ZW1-Persönlichkeiten Wiederh. vom Vortag	ZW1-Persönlichkeiten Wiederh. vom Vortag	ZW1-Persönlichkeiten Wiederh. vom Vortag
10 - 12 Uhr		Zwettl am Vormittag	Zwettl am Vormittag	Zwettl am Vormittag
12 - 14 Uhr		ZW1-Zeitreise	ZW1-Zeitreise	Sendeschluss
14 - 18 Uhr		ZW1-Radioshow (mit Gameshow und Hitparade)	ZW1-Radioshow (mit Gameshow und Hitparade)	
18 - 19 Uhr	ZW1-Sendestart	ZW1-Austropop	Anno dazumal (Zwettl Chronik)	
19 - 20 Uhr		Club Hamerling	Club Hamerling	
20 - 21 Uhr	Persönlichkeiten	Persönlichkeiten	Persönlichkeiten	
21 - 24 Uhr	ZW1-Soulnight	ZW1-Soulnight	ZW1-Rock- und Bluesnight	
24 - 2 Uhr	ZW1-NightLife	ZW1-NightLife	ZW1-Zeitreise (Wiederholung)	
2 - 7 Uhr	ZW1-Nachtradio	ZW1-Nachtradio	ZW1-Nachtradio	

Das Sendeschema von Radio ZW1 vom 9. bis 12. Juni 2000

XVII. Internationales Orgelfest Stift Zwettl 2000

Samstag, 24. Juni 2000,

18.00 Uhr Stiftskirche

**Festkonzert „800 Jahre Stadt
Zwettl“**

Georg Friedrich Händel, „Der Mes-
sias“

Wiener Akademie, Chorus sine
nomine

Leitung: Martin Haselböck

Orgel: Elisabeth Ullmann

Preiskategorie I

Sonntag, 25. Juni 2000,

10.00 Uhr Stiftskirche

Festgottesdienst

Abundius Micksh: Missa ex D

(Orgelsolomesse)

Zwettler Sängerknaben, Schola

Zwettlensis

Instrumentalensemble „ad libitum“

Leitung: Andrea Weisgrab

Orgel: Gabriele Kramer-Webinger

Samstag, 1. Juli 2000,

18.00 Uhr Festsaal

19.00 Uhr Stiftskirche

**Hommage à Johann Sebastian
Bach**

Clavier - Cembalo - Orgel

Michael Gailit,

Thomas Schmögner

Preiskategorie II

Samstag, 8. Juli 2000,

18.00 Uhr Stiftskirche

**Barocke Konzerte und Solokan-
taten „J. S. Bach und seine Zeit“**

Cosa Vocale Wien

Leitung: Alois Glassner

Orgel: Kei Koto

Preiskategorie II

Sonntag, 16. Juli 2000,

18.00 Uhr Stiftskirche

Orgelkonzert

Italienische Orgelmusik und J.S. Bach

Francesco di Lernia, James David Chri-
stie

Preiskategorie II

Samstag, 22. Juli 2000,

18.00 Uhr Stiftskirche

Virtuosos für Blechbläser und Orgel

Ludwig Güttler Blechbläserensemble

Leitung und Solist: Ludwig Güttler

Orgel: Elisabeth Ullmann

Schütz, Kerll, J. S. Bach, J. Chr. Bach

Preiskategorie I

2000

Orgelfest Stift Zwettl



Internationales
Orgelfest
Stift
Zwettl

2000

ORF

Samstag, 29. Juli 2000,

18.00 Uhr Stiftskirche

Kammer- und Orgelmusik

Piccolo Concerto Wien

Orgel: John Mitchener

Wagenseil, J. S. Bach

Preiskategorie II

Konzertkarten:

Telefonische Reservierung unter:
02822/550-0 (Stift Zwettl)

Tageskasse: ½ Stunde vor Konzertbe-
ginn

Niederösterreich-Information, Wal-
fischgasse 6, A – 1010 Wien, Tel. 01/
513 80 22

Trafik Dr. Josst, Landstr. 27, A – 3910
Zwettl, Tel. 02822/523 23

Preiskategorie I: 200,- S; II: 150,- S
Jugendliche und Präsenzdienner: 50,- S



Künstler bei der Arbeit: auf unserem Bild,
das am 9. Mai entstanden ist, führt Karl
Moser die Technik des Holzdrucks vor.
Was unser Bild nicht wiedergeben kann,
ist die humorvoll-persönliche Art, mit der
der Künstler aus seinem Erfahrungss-
chatz erzählte.

Kunst zum „selbst Ausprobieren“

In Zusammenhang mit dem 800-
Jahr-Jubiläum fand von 28. April
bis 25. Mai 2000 mit Unterstüt-
zung der Gemeinde in der „Kloa-
nen Galerie im Gwölb“ eine Aus-
stellung und lebende Werkstatt
zum Thema „Druckgrafik“ statt.

Karl Moser und Brigitte Reutner zeigten
druckgrafische Arbeiten und führten mit
praktischen Beispielen in die von ihnen
angewandten Techniken Radierung,
Holz- sowie Linolschnitt ein. Zahlreiche
Besucher nutzten die Möglichkeit, um
die beiden Künstler und ihre Arbeitswei-
sen kennenzulernen bzw. um sich selbst
als Druckgrafiker zu versuchen.

Besonders die an diesem Projekt teilneh-
menden Schulklassen waren mit Feuer-
eifer bei der Sache.

Neben dem Reiz des „selbst Ausprobie-
rens“ war es vor allem der direkte Kon-
takt zu „echten“ Künstlern, der die Kin-
der begeisterte. Aber auch für die Künst-
ler selbst war dieser Erfahrungsaustausch
ein Erlebnis, das sie in ihrem Schaffen
bestärkt.

Über 1000 Kinder und Jugendliche beteiligen sich an Schulprojekten

Anlässlich des Stadtjubiläums wird u.a. auch die Zielsetzung verfolgt, möglichst viele Menschen zu einer spannenden Auseinandersetzung mit unserer Stadt und Gemeinde, ihrer Geschichte, Gegenwart und Zukunft anzuregen. Zu diesem Zweck wurde im Stadterneuerungs-Unterausschuß „Schulen“ das Schulprojekt „Unser kulturelles Erbe – neu gesehen“ erarbeitet.

Die Ausschreibung der Gemeinde fand bei Lehrern und Schülern großes Interesse. Von **10 Schulen** langten **26 Projektanmeldungen** ein. Aufgeteilt auf alle Altersstufen und Schultypen, befassen sich **über 1.000 Kinder und Jugendliche** mit der Erforschung und Darstellung der Zwettler Vergangenheit. Kulturstadtrat Mag. Werner Reilinger und Projektkoordinator StADir.-Stv. Werner Siegl freuen sich über die große Beteiligung und das enorme Echo dieser Arbeiten, die von der Gemeinde finanziell und organisatorisch unterstützt werden. An dieser Stelle wollen wir wieder über einige dieser Schulprojekte berichten.

„Zeugen der Vergangenheit“

So lautete der Titel der am 9. April in der Volksschule Marbach am Walde präsentierten Ausstellung. In mühevoller Kleinarbeit hatten VD Hans Bauer, Christl Bauer und die SchülerInnen der 3. und 4. Klasse alte Musikinstrumente, historische Haushaltsartikel, Gebrauchsgegenstände, persönliche Erinnerungsstük-

ke u.v.m. zusammengetragen. Nicht nur BSI Leopold Rechner, der die Ausstellungseröffnung vornahm, sondern auch die vielen interessierten Besucher konnten sich von einer gelungenen Ausstellung und den tollen Leistungen der Schule überzeugen. Aus fachkundigem Munde wurden die Exponate sogar als für eine Sonderausstellung in einem Museum geeignet erachtet.

Kreative Projekte des Gymnasiums Zwettl

Am Freitag, 5. Mai 2000, wurde in der Raiffeisenbank Zwettl die von den SchülerInnen und LehrerInnen des

Gymnasiums Zwettl gestaltete Ausstellung „Unser kulturelles Erbe – neu gesehen“ eröffnet. Die Gymnasiasten hatten insgesamt 3 Projekte erarbeitet, die sie anlässlich des 800-Jahr-Stadtjubiläums präsentierten. Der erste Beitrag „Lebensraum Zwettl“, eine Befragung der Zwettler Bevölkerung über ihre Einstellung zur Heimatregion, wurde von der Klasse 4A unter Leitung von Mag. Gabriele Haider präsentiert. Das Projekt der Klasse 6A „Wie die Teufelsbrücke zu ihrem Namen kam“ – kunstvoll als Faltnamen und Klappbuch in Mischtech-



Auf großes Publikumsinteresse stieß die Präsentation der Projektarbeiten „Unser kulturelles Erbe neu gesehen“ des Gymnasiums Zwettl.

Foto: Gymnasium Zwettl

nik gestaltet – entstand unter Leitung von Mag. Brigitte Esser und Mag. Rochus Klug. Die 8C stellte ihre zweisprachig verfasste, mit Kohlezeichnungen und Dias illustrierte Geschichte „The Adventures of Cedric the Briton in the Woodquarter“ vor. Der

Betreuer des „Cedric“-Projektes, Mag. Peter Dir, sorgte gemeinsam mit der Band „Tir na n'og“ – für die musikalische Umrahmung des gelungenen Abends.



Avanciert dank der Fantasie und Gestaltungskunst der Zwettler Schüler(innen) zum Comic-Helden: Walther von der Vogelweide.

Comicheft „Walther von der Vogelweide“

Kaum zu glauben, aber wahr: Walther von der Vogelweide und seine Zeitgenossen werden als Comic-Helden zum Leben erweckt! Die dabei von den Klassen 4a und 4d der HS Stift Zwettl geschaffene Kombination aus sprachlichem Witz und grafischer Gestaltung ist „hitverdächtig“ und dürfte einen Ehrenplatz im Bücherregal – gleich neben „Asterix“ und „Prinz Eisenherz“ – verdient haben. Freuen Sie sich auf die öffentliche Präsentation der Projekte „Comic-Heft Walther von der Vogelweide“ und „Historisches Zwettl in blues“ im Stadtsaal Zwettl, Freitag, 9. Juni 2000, 20.00 Uhr.

Das Kreuz als Kunstwerk und Symbol

Die Schülerinnen und Schüler der musisch-kreativen Hauptschule Stift Zwettl haben mit dem fächerübergreifenden Projekt „Mein persönliches Kreuzifix“ einen weiteren Höhepunkt in der Ausstellungsreihe „Unser kulturelles Erbe neu gesehen“ geschaffen. Präsentiert wurden



Volksschule Marbach: Projekt „Zeugen der Vergangenheit“

die Arbeiten während der Fastenzeit in der Kirche des Stiftes Zwettl. Unter Anleitung von SR Karl Blüml, der in den Fächern Religion und Bildnerische Erziehung das Projekt gemeinsam mit HOL Erwin Winter und Prior Pater Gregor betreute, konnten die Schülerinnen und Schüler ganz individuell Objekte gestalten, die zum Gebet und zur Meditation anregen. Auch der Künstler Mag. Martin Halbwidl war den jungen Kreativen bei der Bearbeitung der Materialien behilflich: Papier, Kleister, Leim, Kupferrohre, Nägel, Schnüre, Farben und Fundobjekte wurden zu ausdrucksstarken, ästhetisch reizvollen Kunstwerken zusammengefügt, die den Betrachter an „die Vergänglichkeit und Verletzlichkeit“ alles Irdischen (Zitat Karl Blüml) erinnern.

Glückwunsch an die HS Stift Zwettl

Beim aktuellen Jahresranking der Zeitschrift NEWS erreichte die Hauptschule Stift Zwettl den 1. Platz in Niederösterreich bzw. den 3. Platz in ganz Österreich. Wir gratulieren den SchülerInnen sowie dem Lehrkörper und der Direktion der Hauptschule Stift Zwettl sehr herzlich zu diesem Erfolg!

14 Kompositionen eingelangt

Der von der Gemeinde zum Stadtjubiläum ausgeschriebene Kompositionswettbewerb verläuft sehr vielversprechend. Von insgesamt 11 Komponisten wurden bis Ende April 14 Kompositionen (Straßenmarsch und konzertantes Werk) eingereicht. Die Werke wurden der Jury zur Bewertung übergeben; die Sieger werden Anfang Juni feststehen. Die öffentliche Uraufführung der Siegertitel ist anlässlich des Festaktes am 24. Juni vorgesehen.



Sie haben die Kruzifixe geschaffen: die Schüler und Schülerinnen der 4d, im Bild mit ihren Lehrkräften und Dir. Walter Robl. Bild: Ferdinand Bertl



Das Kreuz verbindet Himmel und Erde, Licht und Dunkel, Leben und Tod.“ Nicole Grafeneder

Bild: Ferdinand Bertl



Seit genau 800 Jahren gilt Zwettl als Stadt

Am 28. Dezember des Jahres 1200 gewährte der Babenbergerherzog Leopold VI, der Glorreiche, „seinen Zwettler Bürgern“ die gleichen Handelsrechte zu Wasser und zu Land, wie sie auch die Kremser besaßen. Seit diesem Zeitpunkt gilt Zwettl als Stadt.

Einladung zum Festakt am 24. Juni 2000

Da der historisch überlieferte Tag der Stadterhebung, der 28. Dezember, als Datum für eine Großveranstaltung sehr ungünstig erscheint, wurde der offizielle Festakt im Interesse der Bevölkerung und der Gäste auf den 24. Juni vorverlegt. Der um 14.00 Uhr beginnende offizielle Teil ist in ein ganztägiges Musik- und Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt eingebettet. Dazu laden wir bereits jetzt die gesamte Bevölkerung herzlichst ein. Das Detailprogramm wird rechtzeitig mittels Postwurf allen Haushalten der Gemeinde bekanntgegeben.



HOCHKARÄTIGES SPORTEREIGNIS IN ZWETTL

Karate als hohe Kunst der Körperbeherrschung

Im Zuge der Feierlichkeiten zum Jubiläum 800 Jahre Stadt Zwettl fand auch eine internationale Karate-meisterschaft in Zwettl statt. Ausgetragen wurde die „International Lower Austrian Karate Open“ am 15. April 2000 in der Sporthalle Zwettl durch die Sektion Karate der Sportunion Zwettl mit Unterstützung des NÖ Landesverbandes für Karate. Zwanzig Vereine aus Österreich und Tschechien nahmen teil, um sich in den Bewerben „Kata-Shiai“ (Scheinkampf) und „Kumite-Shiai“ (Freikampf) zu messen.

Kata bedeutet „Form“ und beinhaltet einen Kampf gegen mehrere imaginäre Gegner unter Abfolge von genau festgelegten Details. Dies ist auch die älteste Übungsform des Karate. Die Bewertung erfolgt durch Punkterichter – ähnlich wie im Eiskunstlauf. Im Kumite (=Freikampf) erfolgt der eigentliche Zweikampf unter strenger Beachtung der Regeln. Die Überwachung erfolgt durch mehrere Kampfrichter. Für ent-

sprechend ausgeführte Techniken gibt es einen halben („Wazari“) oder ganzen („Ippon“) Punkt. Die gelungene, von vielen Zuschauern besuchte Veranstaltung zeigte, dass Karate als waffenlose Kampfkunst nicht für Gewalt, Aggression und Zerstörung, sondern für Konzentration, Disziplin und Körperbeherrschung steht.

Karate seit 1983

In Zwettl wird Karate übri-



Die strahlenden Sieger, die am Samstag, 15.04.2000, im Rahmen der Meisterschaft „International Lower Austrian Karate Open“ ermittelt wurden, posieren für ein Erinnerungsfoto.

Bild: Jürgen Zahrl

gens seit 1983 betrieben. Damals wurde eine eigene Sektion der Sportunion Zwettl gegründet. Karatekas im Alter von 7 bis 51 Jahren trainieren in Zwettl Seite an Seite und verfolgen dieses Interesse sowohl als Freizeit- als auch als Leistungssport. Bei verschie-

den Meisterschaften wurde bereits eine Vielzahl an Erfolgen errungen.

Für Auskünfte zu dieser faszinierenden Sportart steht Ihnen gerne Hr. Rauch von der Sportunion Zwettl, Sektion Karate, zur Verfügung (Tel.: 02822/52612 privat).

Antwort



Besser essen
Besser leben

Porto zahlt Empfänger

AMC Repräsentanz

Hamerlingstraße 2/1/2
3910 Zwettl

Bitte hier abtrennen-

Wenn auch Sie mit Ihrer Überzeugung gutes Geld verdienen wollen, dann übergeben Sie diese Karte einem AMC-Berater. Oder schreiben Sie uns. Einfach mit dieser Antwortkarte.

*Mit dem Sportehrenzeichen der
Stadtgemeinde Zwettl ausgezeichnet*



Wie bereits in unserer letzten Ausgabe ausführlich berichtet, wurden am 20. März 2000 insgesamt 31 Sportler(innen) und Funktionäre mit dem „Sportehrenzeichen der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ“ geehrt. Als Erinnerung an diese Veranstaltung, die im Hamerlingsaal stattfand, veröffentlichen wir ein Gruppenbild der „frischgebackenen“ Ehrenzeichenträger(innen). An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für das im Dienste des Sports erbrachte Engagement!

**Kontaktfreudige Menschen
ab 23 Jahre für unseren
Außendienst gesucht!**

**Arbeitszeit:
ab 3 Std. täglich.
PKW erforderlich**

AMC-Zwettl

Tel.: 02822-54 977

Mo-Fr v. 9:00-12:00

**Ja, ich möchte einen unverbindlichen
Kontakt mit AMC.**

- Bitte vermitteln Sie mir den Kontakt zu einem AMC Berater,
der mir über seine persönlichen Erfahrungen berichten kann.
- Bitte rufen Sie mich zur Vereinbarung eines
unverbindlichen Gesprächs an.

.....
Mein Name

.....
Straße / Nr.

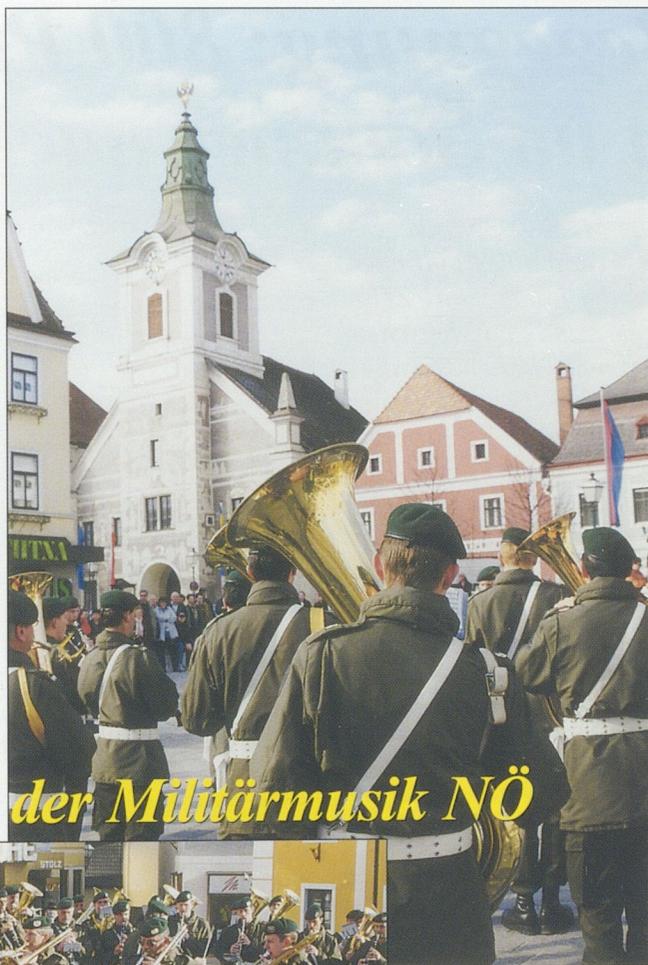
.....
PLZ / Wohnort

.....
Telefon

.....
Bitte hier abtrennen-

Viel Applaus bekam die Militärmusik Niederösterreich für die Platzkonzerte, die sie im Rahmen des Manövers „Nordland 2000“ am 13. April auf dem Zwettler Hauptplatz und am 14. April beim Dürnhof gestaltete.

Geboten wurde ein Potpourri aus bekannten Melodien. Mit Märschen, Medleys, Fanfaren und ungarischen Tänzen warb die Musiktruppe, deren Auftritt von Oberst Endres moderiert wurde, bei der Zivilbevölkerung um „Verständnis für die derzeit laufende Übung“. Besonders freute sich das Publikum über den Ohrwurm „River Kwai Marsch“ und über eine, der Zwettler Bevölkerung gewidmete „Freundschaftshymne“, die mit „Hymn to Friendship“ betitelt war.



Platzkonzerte der Militärmusik NÖ



Brachte den Zwettler Hauptplatz am Nachmittag des 13.4.2000 mit einem souverän dargebotenen Platzkonzert zum Klingen: die Militärmusik Niederösterreich.

Feriencamps für Jugendliche

Die „Action Company“ der österreichischen Turn- und Sportunion organisiert in den Sommerferien für Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren abwechslungsreiche Feriencamps im Kärntner Mölltal.

Neben vielen Sportarten - darunter Rafting, Reiten, Inlineskaten und Mountainbike - wird in den Monaten Juli und August ein aufregendes Rahmenprogramm u. a. mit Lagerfeuer, Disco und Bodypainting geboten. Unternehmungslustige Jugendliche können zwischen den Kategorien „Action“, „Fun“ und „Abenteuer“ wählen.

Die Preise für die erlebnisreichen Camps betragen **2.990,- öS für das Abenteuercamp** (Termin: 19. bis 25. August), **3.990,- öS für die Fun-Camps** (Termine: 9. bis 15. Juli, 21. bis 27. Juli) und **5.380,- öS für die Action-Camps** (Termine: 9. bis 15. Juli, 15. bis 21. Juli, 21. bis 27. Juli).

Anmeldung und nähere Informationen:

Sportunion Action Company, Mag. Herbert Lientchnig, Kneippgasse 33, 9020 Klagenfurt, Tel. 0664/ 341 28 15.



„Vorhang auf!“ für die Theatergruppe Zwettl

Die Theatergruppe Zwettl unter Leitung von OSR Dir. i. R. Ottomar Demal spielte sich mit dem von Dir. Isolde Kerndl anlässlich des 800-Jahr-Jubiläums verfassten Stück „Nos Zwetlenses – Wir Zwettler“ in die Herzen der Zuschauer(innen). Das Ensemble gab im Zeitraum 12. bis 27. Mai 2000 im Stadtsaal Zwettl insgesamt fünf Vorstellungen vor zahlreich erschienenem Publikum. Unser Bild entstand bei der Generalprobe am 10. Mai und zeigt, mit wieviel Elan die Darsteller(innen) bei der Sache sind.

Ort der Begegnung: 800 Pfadfinder kommen im Sommer nach Zwettl

Auf Einladung des Waldviertel Managements schlagen vom 27. Juli bis 2. August rund 800 Pfadfinder aus ganz Deutschland am Zwettler Edelhof ihre Zelte auf. „Ziel dieses Treffens ist es, Land und Menschen besser kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen“, sind sich der Initiator dieser Veranstaltung, Josef Mayerhofer, und die im Zuge der Vorbereitungsarbeiten angereiste, sechsköpfige Voraus-Delegation der Pfadfinder-Organisation „Mosaik“ unter Leitung von Oliver Scheunemann einig.

Scheunemann, Vizechef des 4000 Mitglieder zählenden „Mosaik“-Verbandes, bezeichnete das Waldviertel als „Geheimtipp“ und erläuterte die geplanten Vorhaben, die auch einen „Tag der guten Tat“ umfassen: „Die etwa 800 Kinder und Jugendlichen von 7 bis 18 Jahren wollen die Landschaft erkunden und sich intensiv mit der Region auseinandersetzen.“

Für den 31. Juli planen wir einen „Land und Leute-Tag“: Dabei möchten wir das Alltagsleben der Bevölkerung kennenlernen und sie aktiv bei ihrer Arbeit - z. B. in der Landwirtschaft, in Handwerksbetrieben, in Vereinen oder im Umwelt- und Sozialbereich - unterstützen. Auch an der heurigen 800-Jahr-Feier von Zwettl werden wir uns beteiligen.“



In Begleitung von Altpfadfinder Josef Mayerhofer vom Waldviertel Management besuchte die sechsköpfige Pfadfinder-Delegation aus Deutschland am 7. April auch Bürgermeister ÖkR Franz Pruckner.

Bürgermeister ÖkR Franz Pruckner zeigte sich von den Plänen der Jugendlichen begeistert: „Ich finde es schön,

dass so viele junge Menschen nach Zwettl kommen, um an diesem Erfahrungsaustausch teilzunehmen.“

Von Zwettl nach Wien mit dem Schnellbus

Dank einer neuen Schnellbusanbindung ist Wien für Pendler aus dem Raum Zwettl noch rascher erreichbar. Künftig beträgt die Fahrzeit 1 Stunde 40 Minuten.

Der **Verkehrsverbund NÖ/Bgld (VVNB)** hat unter dem Motto „Einsteigen – Mitfahren – Parkplatzsorgen vergessen!“ im Herbst 1999 eine Schnellbuslinie von Rastendorf über Gföhl nach Wien eingerichtet. **Ab 2. Mai 2000** wird diese **Schnellbusverbindung** im Rahmen einer Verbundlösung zwischen dem Postbuszentrum Zwettl und der Fa. Dr. Richard bis Zwettl ausgeweitet. Dadurch erreicht man Wien künftig innerhalb **1 Stunde 40 Minuten**. Der Schnellbus verkehrt werktags von Montag bis Freitag um **5.20 Uhr ab Zwettl**, ab Rastendorf um 5.35 Uhr, und fährt um 5.50 Uhr von Gföhl direkt über die Schnellstraße bzw. Autobahn nach **Wien-Floridsdorf (7.00 Uhr an)**. Der Bus hält direkt beim Umsteigeknoten zur U-Bahn, Schnellbahn, Straßenbahn und Stadtbus. Retour geht's um 17.00 Uhr bzw. Freitag zusätzlich um 18.00 Uhr. Aufgrund der **freien Verkehrsmittelwahl im VVNB** ist es durch die **Kombination von Bus und Bahn** (Dr. Richard, Post, Wieselbus, ÖBB) möglich, alle Verbindungen z.B. zwischen Zwettl und Wien mit einem einzigen Fahrausweis zu nützen. Detaillierte Fahrplan- und Tarifinformationen gibt's bei der **VVNB-Hotline 0800-240 280** zum Nulltarif. Alle Fahrscheine (außer Jahreskarten) sind direkt im Bus erhältlich.

Wichtige Informationen zum Thema „Grundsteuerbefreiung“

Wer eine Wohnbauförderung vom Land Niederösterreich bekommen hat, kann auch eine Grundsteuerbefreiung beantragen bzw. erhalten. Die Grundsteuerbefreiung ist eine spezielle Wohnbauförderung der Gemeinde.

Folgende Kriterien sind ausschlaggebend:

- Wurde eine Wohnbauförderung des Landes gewährt?
- Wie groß ist das Grundstück, auf dem das Gebäude steht, bzw. handelt es sich um ein landwirtschaftliches Wohngebäude?
- Gibt es sonst noch feste Gebäude auf dem Grundstück, die nicht gefördert wurden?

Die Grundsteuerbefreiung beträgt

- 100 %, wenn im Einheitswert des Steuergegenstandes laut Bescheid des Finanzamtes kein Bodenwert enthalten ist bzw. wenn es sich um ein landwirtschaftliches Wohngebäude handelt,
- 90 %, wenn das Flächenausmaß der Grundstücke, die zum Steuergegenstand gehören, 800 m² nicht übersteigt,
- zwischen 90 % und (mindestens) 20 %, wenn das Grundstück größer als 800 m² ist.

Weitere Auskünfte – beispielsweise über die Dauer der Grundsteuerbefreiung - erteilt Ihnen gerne der zuständige Sachbearbeiter beim Bauamt der Stadtgemeinde Zwettl, Herr Erwin Schipany (Zimmer Nr. 13, Tel. 02822/503-157, E-Mail: e.schipany@gemeinde.zwettl.at).



Das Festzelt vor dem Alten Rathaus samt kulinarischer „Knödel-Straße“ war Mittelpunkt der Knödelolympiade.

Zwettler Wirte präsentierten Knödelspezialitäten

Mit werblicher und finanzieller Unterstützung der Stadtgemeinde sowie des Landes NÖ haben die Vereinigung „Wir Zwettler Wirte“ und der Zwettler Verkehrsverein ein „rundes“, kulinarisch gehaltvolles Ereignis auf die Beine gestellt, bei dem auch die Mädchenfachschnule Edelfhof tatkräftig mitgewirkt hat: die „Knödelolympiade“ am Zwettler Hauptplatz (5. bis 7. Mai 2000) erwies sich als ein echter Publikumsmagnet.

Neben den musikalischen Darbietungen - u. a. stand ein Frühschoppen mit der Musikkapelle Ottenschlag und ein Konzert der „Grasleiger“ auf dem Programm - galt das Interesse der zahlreichen Besucher(innen) vor allem einer neu geschaffenen kulinarischen Spezialität: dem „Original Zwettler Bierknödel im Zwicklsaftl auf Lauchkraut“.

Knödelrezepte

Das zum Nachkochen anregende Rezept dieser „bierigen“ Köstlichkeit finden Sie auf der Homepage „www.zwettl.at“. Falls Sie sich intensiver mit dem Thema „Knödel“ befassen möchten: der Verkehrsverein Zwettl (Tel. 02822/503 129; Fax 522 33 33; E-Mail: verkehrsverein.zwettl@wvnet.at) sendet Ihnen auf Wunsch gerne weitere Rezeptvorschläge für süsse und pikante Knödel zu. Viel

Spaß beim Kochen, gutes Gelingen und „guten Appetit“!

Das nächste kulinarische Erlebnis, auf das Sie sich schon heute freuen dürfen, findet von 7. bis 9. Juli statt: Das Entenfest „Ente & Mohn“ bietet neben allerlei Schmankerln auch ein Treffen von motorisierten Citroen 2CV-„Enten“. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Spiel und Spaß am Zwettler Hauptplatz: Hier hatten die Schülerinnen der Mädchenfachschnule Edelfhof originelle Wettkampfstationen aufgebaut (oben).

Der vereint getragene Mühe und Organisationsarbeit haben sich gelohnt: die Mitglieder der Wirtegemeinschaft „Wir-Zwettler-Wirte“ gemeinsam mit ihrer Sprecherin Monika Geisberger (2. v. re.), Bild rechts.



Hilfe in Krisensituationen

Das Beratungszentrum „Rat und Hilfe“ (Schulgasse 26 / Ecke Neuer Markt) hilft in Krisensituationen mit einem breitgefächerten Angebot weiter. Das Spektrum reicht von der Ehe-, Partner- und Familienberatung über die Beratung bei Schulproblemen und bei Fragen der Integration behinderter Kinder bis hin zur Beratung von Männern und Jugendlichen. Alle Beratungsangebote sind anonym, unterliegen der Verschwiegenheit und sind grundsätzlich kostenlos. Nur für Psychotherapie und Mediation (Scheidungsvermittlung) wird ein Honorar verrechnet. Erreichbar ist das Beratungszentrum montags von 17 bis 19 Uhr, dienstags von 9 bis 11 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Andere Termine sind nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 02822/539 71) möglich.

Volkshochschule

Auf ein positives Jahr 1999 kann die VHS Zwettl zurückblicken: Insgesamt 383 Teilnehmer machten von den 33 angebotenen Kursen - darunter Sprachkurse, EDV-Kurse und spezielle Sport- bzw. Gymnastik-Kurse - Gebrauch. 426 Menschen konnten bei den Vorträgen begrüßt werden. Gemeinsam mit den Reiseteilnehmern ergibt sich eine erfreuliche Gesamtbesucherzahl von 851 Personen.



Muttertagsfeier im Stadtsaal

Etwa 230 Mütter kamen auf Einladung der Stadtgemeinde am Donnerstag, 11.05.2000, in den Stadtsaal, um wieder gemeinsam den Muttertag zu feiern. Dank der vielen Mitwirkenden – darunter auch Dir. Edeltraud Schneider, Familie Adolf, Stadtpfarrer Erzdechant Franz Kaiser, die Volksschulkinder Jahnings und der Kinderchor „Mini Voces“ – wurde es ein gemütlicher Nachmittag mit vielen schönen und unvergesslichen Eindrücken. Als älteste, im Saal anwesende Frau wurde die 92jährige Karoline Hahna geehrt.
Bild: Siegfried Pöll, NÖN Zwettl.

Heft 3 der „Zwettler Zeitzeichen“ erscheint

Nach dem erfolgreichen Erscheinen der beiden ersten Hefte dieser historischen Schriftenreihe, widmet sich die nächste Ausgabe dem Thema „Walther von der Vogelweide“. Walter Klomfar, Heimatforscher und Obmann des Vereines „Forschungsgemeinschaft: Walther von der Vogelweide – ein Waldviertler“ veröffentlicht darin die bisherigen Forschungsergebnisse. Nach zwei stattgefundenen internationalen Symposien kommt dieser Publikation im Jubiläumsjahr besondere historische Bedeutung zu. Wir erwarten eine spannende Auseinandersetzung mit dem derzeitigen Wissensstand der Walther von der Vogelweide-Forschung. **Präsentation:** Montag, 3. Juli 2000, 18.30 Uhr, Sparkassensaal



Fußweg ins Zentrum beleuchtet

Der neue Fußweg, der an der Rückfront der Parkspirale vorbei direkt ins Stadtzentrum führt, wurde mit Beleuchtungskörpern ausgestattet. Neben der verbesserten Ausleuchtung wurde auch die Anbindung des Weges optimiert, nämlich durch eine Verlängerung der Stiegenanlage, die den Weg für Fußgänger verkürzt.



Verbindungssteg komplett erneuert

Der Verbindungssteg, der vom Parkplatz und Busbahnhof Gerungser Straße zur Freizeitmeile führt, wurde komplett erneuert. Die Bediensteten des Bauhofs führten die Sanierungsarbeiten in Eigenregie durch. Unser Bild entstand kurz nach der Fertigstellung am 14. März 2000 und zeigt die Bauhof-Mitarbeiter Herbert Fröschl, Josef Zottl und Christian Wiesmüller (v. li.). Mit der Aufstellung des symbolischen Gleichenbaumes wurde der Steg wieder für die Benutzung durch Fußgänger und Radfahrer geöffnet.



Neuer LKW ist im Einsatz

Beim Bauhof der Stadtgemeinde wurde ein neues, gelb lackiertes Fahrzeug in Betrieb genommen: ein MAN-Lastwagen mit einem Gesamtgewicht von 14 Tonnen. Zur technischen Ausstattung gehören ein Greifer, eine Palettengabel, eine Holzzeuge sowie ein ausfahrbarer Kran, der Lasten bis maximal 3.000 Kilogramm heben kann. Das neue Fahrzeug ist dank dieser Ausstattungsmerkmale vielseitig einsetzbar, u. a. beim Baumschnitt und beim Verladen z. B. von Holz.

Verpackungen richtig sammeln !

Was - Wie - Wohin?

Altpapier und Papierverpackungen

in die Papiertonne beim Haushalt oder größere Mengen ins Altstoffsammelzentrum bringen.

JA



Papierverpackungen, Zeitungen, Illustrierte, Werbematerial aus Papier, Schreibpapier, Papierkuverts, Pappe, Kartons und Wellpappe bitte nur in gefaltetem Zustand einbringen.

Typische Fehlwürfe:

NEIN



stark verschmutztes Papier, kunststoffbeschichtetes Papier (z.B. Getränkepackerl), Tapeten, Folien, Styropor....

Achtung!

Bei der Entsorgung von **Kraftpapiersäcken** von Baustoffen, Futtermitteln (auch foliert) und Mineralien muss der Konsument darauf achten, ob auf der Rechnung „ARA lizenziert“ steht. Wenn nicht, unbedingt beim Händler nachfragen, ob diese ARA lizenziert sind oder nicht!

Entsorgungsmöglichkeiten:
ARA lizenzierte Kraftpapiersäcke: Größere Mengen dieser Säcke können kostenlos

im Altstoffsammelzentrum oder bei der regionalen Übernahmestelle (Firma Brantner-Dürr, Zwettl) abgegeben werden. Kleinstmengen (1 - 2 Säcke) dürfen vollständig entleert über die Papiertonne entsorgt werden.

Nicht ARA lizenzierte Säcke muss der Handel kostenlos zurücknehmen!

Durch das Verbrennen von Kraftpapiersäcken wird Dioxin frei, damit gefährden Sie Ihre Gesundheit und die Ihrer Mitmenschen!

Altglas (getrennt nach Weiß - und Buntglas)

in die Behälter auf den Sammelinseln oder in das Altstoffsammelzentrum bringen.

JA



In die bereit stehenden Sammelbehälter dürfen nur Verpackungen aus Glas (ohne Metalldeckel oder Kunststoffverschlüsse!) eingeworfen werden wie z.B. für Bier, Wein, Schnaps, Essiggurken, Marmelade, Babynahrung ...

Typische Fehlwürfe:

NEIN



Flachglas (Fenster- bzw. Spiegelglas), Bleiglas, Geschirr aus Pressglas, Glühbirnen,



Steingutflaschen, Brillen, Glasstürze von Beleuchtungskörpern, Windschutzscheiben...

Alu- und Weißblechdosen

in die Behälter auf den Sammelinseln oder in das Altstoffsammelzentrum bringen.

JA



In die Behälter dürfen nur vollständig entleerte Verpackungen aus Weissblech und Aluminium eingeworfen werden, z.B. Getränkedosen, Konserven- und andere Weißblechdosen, Tiernahrungsdosen, Schraubverschlüsse u. Deckel von Glasverpackungen, Alufolien, Joghurtbecherdeckel aus Alufolien, Metallbänder von Paletten Farb- und Lackdosen mit Deckel bitte nur **ohne** Restinhalt (höchstens ein ausgehärteter dünner Farbfilm an Wand und Boden).

Typische Fehlwürfe:

NEIN



Kleinmetalle wie Nägel, Schrauben und Eisentücker, stark verunreinigte Dosen mit Restinhalt, Blechgeschirr, Spraydosen (Problemstoffsammlung!) ...

Kunststoffverpackungen

in den gelben Sack (Tonne) oder in das Altstoffsammelzentrum (vor allem größere Mengen oder sperrige Verpackungen!) bringen.

JA



In diese Sammelbehälter dürfen nur Gegenstände aus Kunststoff, Verbundstoffen oder Holz eingeworfen werden, **die als Verpackung gedient haben** und restentleert wurden:

z.B.: Plastiksackerl, Folien und Säcke, Kanister, Dosen, Kübel mit Deckel (ohne Metallbügel), Kunststoff-Flaschen (von Lebens- u. Reinigungsmittel, auch Sprühflaschen), Joghurtbecher, Einweggetränkeflaschen, Tiefkühl- und Blisterverpackungen, Suppen- und Kaffeebeutel, Obstschalen, Styropor- und Schaumgummi verpackungen, Wickelnetze (nur gesäubert), Holzsteigen sowie Kunststoffbänder von Paletten

Typische Fehlwürfe:

NEIN



Alle Gegenstände aus Plastik, die keine Verpackungen waren, wie Gartenschläuche, Kinderspielzeug, Abflussrohre, Blumentöpfe und -kister, Bau- und Agrarfolien ...

ABFALL vermeiden
beginnt beim Einkauf!

sei g'scheit vermeid!

Eine gemeinsame Aktion der NÖ Abfallwirtschaftsverbände, des Landes NÖ und des NÖ Abfallwirtschaftsvereins

Goldene Hochzeit

4. April 2000
Alois und Ernestine **Ebner**
Eschabruck 28

25. April 2000
Franz und Maria **Amon**
Zwettl, Brühlgasse 1

28. April 2000
RegR. Johann und Hilda
Haider
Zwettl, Weitraerstraße 18

6. Mai 2000
Johann und Emma
Steininger
Merzenstein 8

11. Mai 2000
Josef und Maria **Dirnberger**
Eschabruck 3

14. Mai 2000
Franz und Johanna
Frauendorfer
Stift Zwettl 19

20. Mai 2000
Josef und Maria **Rabl**
Zwettl, Propsteigasse 16

20. Mai 2000
Josef und Hermine **Renk**
Großhaslau 21

20. Mai 2000
Heinrich und Aloisia **Winter**
Jahrings 43

25. Mai 2000
Franz und Maria **Maringer**
Gerotten 22

Geburten

27. Dezember 1999
Benjamin **Raab**
Klein Meinharts 3



3. März 2000
Johannes Michael **Binder**
Großglobnitz 96

4. März 2000
Kerstin **Bruckner**
Gerotten 8

9. März 2000
Marcel **Fölk**
Jagenbach 134

12. März 2000
Johannes **Wittmann**
Zwettl, Babenbergergasse 6

21. März 2000
Mert **Gürsoy**
Zwettl, Kremser Str. 3

23. März 2000
Lisa Maria **Senk**
Riegggers 18

25. März 2000
Nadine **Mayerhofer**
Zwettl, Hamerlingstraße
17/2/3

28. März 2000
Phillip **Amon**
Niederneustift 77

6. April 2000
Daniela **Hofbauer**
Zwettl, Hauensteinerstr. 10

Florian **Jachs**
Zwettl, Nordweg 29

10. April 2000
Sarah **Pichler**
Negers 3

13. April 2000
Sebastian **Rauch**
Jagenbach 117

21. April 2000
Selina **Bayer**
Zwettl, Wasserleitungs-
straße 12

Manuel **Brunner**
Friedersbach 85

Sonja **Heinzl**
Syrafeld 35

24. April 2000
Andrea **Zechner**
Edelhof 1

Eheschließungen

28. April 2000
Heinz Anton **Essmeister**
Gradnitz 34
Sonja Gertrude **Sturm**
Echsenbach

Herbert **Grünstäudl**
Germanns 28
Elfriede **Weghuber**
Germanns 28

René **Pannagl**
Zwettl, Kremser Str. 53/1/1
Eva **Lang**
Zwettl, Kremser Str. 53/1/1



Todesfälle

7. März 2000
Johanna **Dröscher**
90 Jahre
Unterrabenthan 17

15. März 2000
Gerhard **Kargl**
44 Jahre
Großhaslau 28

21. März 2000
Karl **Schmid**
78 Jahre
Friedersbach 121



Diese Aufstellung ist nicht vollständig, da auf Grund des Datenschutzes nur jene Personenstandsfälle veröffentlicht werden, zu denen das Einverständnis vorliegt.

22. März 2000
Josef **Palmethofer**
61 Jahre
Koblhof 6

31. März 2000
Rosa **Oberbauer**
89 Jahre
Kleinotten 13

5. April 2000
Karl **Burger**
87 Jahre
Friedersbach 50

8. April 2000
Johann **Eder**
67 Jahre
Moidrams 57

16. April 2000
Josef **Mayerhofer**
72 Jahre
Zwettl, Weitraer Str. 31

Marie **Poppinger**
77 Jahre
Bösenneunzen 12

Karoline Maria **Waber**
89 Jahre
Zwettl, Bahnhofstr. 4

19. April 2000
Leopoldine **Steininger**
47 Jahre
Unterrabenthan 23

22. April 2000
Heinrich **Trappl**
78 Jahre
Kleinotten 32

27. April 2000
Franz **Grad**
70 Jahre
Zwettl, Allentsteiger Str. 4

EIGENE ERZEUGUNG -
Grabmale - Restaurierungen - Steinbau

Steinmetzmeister WUNSCH GmbH & Co KG
3910 ZWETTL, KREMSER STRASSE 48
Telefon 02822/52 4 78 • Telefax 02822/52 47 87

EIGENE STEINBRÜCHE

STEIN
WUNSCH



Wir schenken Ihnen
jetzt
zu jeder neuen  Privat-Pension

Wellness & Genuss:

2 Urlaubstage
in Spitzenhotels!

SPARKASSE 
Waldviertel-Mitte

(Aktion gültig bis 30.6.2000)



IHR PARTNER FÜR ALLE BAUBEREICHE



3910 Zwettl
Rudmanns 142
Tel. 02822/52512

Lieferbetonwerk
Rudmanns-Zwettl
Tel. 02822/52290

Heißmischanlage
Dürnhof-Zwettl
Tel. 02822/54312

Kulinarischer Frühling

in den Waldviertler Stuben in Friedersbach

Im Mai und im Juni servieren wir Ihnen Köstliches vom Marchfelder Spargel, weiters stehen diese zwei Monate bei uns im Zeichen der Erdbeere. Mit einem Weinkulinarium Mitte Juni starten wir in die kulinarische Sommersaison. Außerdem sind Sie bei uns zu vielen verschiedenen Anlässen bestens aufgehoben:

Familienfeste Geburtstagsfeiern Firmungen Tauffeiern Hochzeiten Weinkulinarium uvam.



★★★★ Landidyll Schweighofer
Restaurant Waldviertler Stuben
3533 Friedersbach 53
Tel: ++43(0)2822 77511-0
hotel.schweighofer@wvnet.at

www.hotel-schweighofer.co.at